



KVVH GmbH



KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH

GESCHÄFTSBERICHT

2004

DIENTLEISTUNGEN VERBINDEN.



Inhalt

EINLEITUNG 2

ORGANE 2 BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG 3

LAGEBERICHT 4

KURZÜBERSICHT 5 KVVH GMBH 6 KVVH GMBH-GRUPPE 10 KBG MBH 14 KASIG MBH 16

RHEINHÄFEN 18

AUF EINEN BLICK 19 JAHRESRÜCKBLICK 20 GESCHÄFTSJAHR 2004 22 GÜTERUMSCHLAG UND SCHIFFFAHRT 23 INVESTITIONEN 25

JAHRESABSCHLUSS 26

JAHRESABSCHLUSS KVVH – KARLSRUHER VERSORGUNGS-, VERKEHRS- UND HAFEN GMBH

BILANZ 28 GUV 29 ANHANG 30 ANLAGENNACHWEIS 34 BESTÄTIGUNGSVERMERK 36 BERICHT DES AUFSICHTSRATS 37

JAHRESABSCHLUSS KVVH – KARLSRUHER VERSORGUNGS-, VERKEHRS- UND HAFEN GMBH-GRUPPE

BILANZ 38 GUV 39 ANHANG 40 BESTÄTIGUNGSVERMERK 45 ANLAGENNACHWEIS 46

JAHRESABSCHLUSS KBG – KARLSRUHER BÄDERGESELLSCHAFT MBH

BILANZ UND GUV 48 ANHANG 49 ORGANE 50 BESTÄTIGUNGSVERMERK 51

JAHRESABSCHLUSS KASIG – KARLSRUHER SCHIENENINFRASTRUKTUR-GESELLSCHAFT MBH

BILANZ 52 GUV 53 ANHANG 54 ANLAGENNACHWEIS 56 ORGANE 58 BESTÄTIGUNGSVERMERK 59

Die Organe der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH

Geschäftsführung

Dipl. rer. pol.
Harald Rosemann,
Sprecher der Geschäftsführung,
Geschäftsbereich Versorgung

Dr.-Ing. E.h.
Dieter Ludwig, stv. Sprecher
der Geschäftsführung,
Geschäftsbereich Verkehr

Dipl.-Ing.
Alexander Schwarzer,
Geschäftsbereich Rheinhäfen

Aufsichtsrat

Vorsitzender
Oberbürgermeister
Heinz Fenrich,
Karlsruhe

Stellv. Vorsitzender
Gerhard Sambas,
Industriekaufmann,
Rheinstetten

Mitglieder

Stadträtin **Doris Baitinger,**
Lehrerin,
Karlsruhe (ab 01.10.2004)

Stadtrat **Manfred Bilger,**
Kriminalhauptkommissar,
Karlsruhe

Stadtrat **Harry Block,**
Lehrer,
Karlsruhe (bis 30.09.2004)

Josef Buchberger,
stv. Verdi-Bezirksgeschäfts-
führer,
Linkenheim-Hochstetten

Jean-Claude Durand,
Busfahrer,
Karlsruhe

Erika Häberle,
Bürokaufmann,
Karlsruhe (ab 01.05.2004)

Rainer Hiller,
Maschinenbauer,
Karlsruhe

Peter Holstein,
Elektromeister,
Karlsruhe

Stadtrat **Wolfram Jäger,**
Richter am Amtsgericht,
Karlsruhe

Stadtrat **Dr. Dieter Köhnlein,**
Diplom-Physiker,
Karlsruhe (bis 30.09.2004)

Stadtrat **Dr. Heinrich Maul,**
Richter am BGH a. D.,
Rechtsanwalt,
Karlsruhe (bis 30.09.2004)

Stadtrat **Thomas Müllerschön,**
Landwirt,
Karlsruhe (ab 01.10.2004)

Stadtrat **Michael Obert,**
Jurist/Referent bei der LVA Baden,
Karlsruhe

Stadtrat **Andreas Ruthardt,**
Dipl. Geophysiker,
Karlsruhe (ab 01.10.2004)

Stadtrat **Günther Rüssel,**
selbstständiger Kaufmann,
Karlsruhe

Herbert Schindler,
Mechanikermeister,
Karlsruhe (bis 30.04.2004)

Roland Schwarz,
Vertriebsleiter,
Karlsruhe

Stadtrat **Klaus Stapf,**
Entwicklungs-Ingenieur,
Karlsruhe (ab 01.10.2004)

Rüdiger Steinke,
Gewerkschaftssekretär,
Birkenhördt

Hugo Unser,
Schreiner,
Karlsruhe

Stadtrat **Heinz Vogel,**
Mechaniker- und Modellbauermeister,
Karlsruhe (bis 30.09.2004)

Stadtrat **Bernhard Weick,**
Textilkaufmann,
Karlsruhe

Horst Weil,
Gewerkschaftssekretär,
Rastatt

Bericht der Geschäftsführung

Der im Geschäftsjahr 2004 ausgewiesene Jahresverlust der KVVH GmbH, in Höhe von 2,9 Mio. €, ist analytisch und differenziert zu betrachten. So waren nicht etwa die rückläufigen Ergebnisse der Tochtergesellschaften für das Abrutschen des KVVH-Ergebnisses in die Verlustzone verantwortlich, sondern vielmehr ein kompletter Ausfall der Dividendenzahlung aus dem Aktienbesitz an der EnBW, der im Vorjahr noch 3,5 Mio. € betragen hatte. Wären diese Erträge wie im Vorjahr geflossen, hätte sich bei der KVVH ein Gewinn in Höhe von 0,6 Mio. € ergeben. Das heißt, von der Leistungsfähigkeit der Tochtergesellschaften aus gesehen, wäre ein Verlustausgleich im Querverbund in 2004 vor Steuern erreicht worden. Betrachtet man den direkten Ergebniseinfluss der mit der KVVH über Gewinnabführungsverträge verbundenen Unternehmen, konnte für 2004 sogar eine leichte Ergebnisverbesserung verzeichnet werden. Dabei wurde ein, durch die Holding vorzunehmender, gesteigerter Verlustausgleich bei den Verkehrsbetrieben durch einen höheren Ergebnisbeitrag der Stadtwerke kompensiert. Die jüngsten KVVH-Tochtergesellschaften KBG und KASIG haben ihre eher geringen Verluste im Berichtsjahr auf den Vorjahreswert begrenzen können.

Die Stadtwerke konnten im abgelaufenen Wirtschaftsjahr auf einen insgesamt erfolgreichen Geschäftsverlauf zurückblicken. Die Absatzmengen entwickelten sich, außer beim Trinkwasser, über alle Sparten positiv und trugen zu einer Verbesserung der Ertragslage bei. Negativ dagegen entwickelten sich die Primärenergiepreise, die im Jahresverlauf deutlich zugelegt haben. Dabei konnten diese größtenteils am Markt weitergegeben werden. Ob dies allerdings vor dem Hintergrund der zur Zeit geführten öffentlichen Energiepreisdiskussionen so bleiben wird, bleibt abzuwarten. Neben den noch nicht qualifizierbaren Risiken, die sich aus den Vorschriften des neuen Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) ergeben können, liegt hierin ein weiteres zukünftiges Ergebnisrisiko für die Stadtwerke Karlsruhe begründet.

Der öffentliche Personennahverkehr hat sich in Karlsruhe 2004 gut entwickelt und seine Marktposition weiterhin ausgebaut. Die Fahrgastzahlen und die hieraus entstandenen Einnahmen sind über dem Bundesdurchschnitt gestiegen. Das Defizit der VBK blieb unter der Prognose des Wirtschaftsplanes, ist allerdings gegenüber dem Vorjahr um rund eine Million Euro angestiegen.

Das Hauptproblem der VBK sind derzeit die sinkenden öffentlichen Leistungen für den ÖPNV. Bund und Land haben in jüngster Zeit sowohl die Investitionszuschüsse für den Ausbau der Infrastruktur und die Modernisierung des Wagenparks gekürzt als auch die Fahrgeldsurrogate für ermäßigte Tarife im Ausbildungsverkehr und die Freifahrt der Schwerbehinderten. Die VBK müssen daher laufende Investitionen vorfinanzieren und künftige Investitionen zurückstellen. Zur Begrenzung des Defizits müssen die Anstrengungen zur Minimierung der Kosten und Erhöhung der Einnahmen gesteigert werden. Der Spielraum für Tarifierhöhungen ist allerdings nicht unbegrenzt.

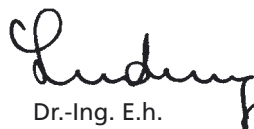
Der senkrechte Ausbau des Nord- und des Südufers des Hafenbeckens 1 waren Schwerpunkt der Investitionstätigkeit der Rheinhäfen 2004. Ergänzt wurden diese Maßnahmen durch einen Teilabbruch des Thomy-Gebäudes und vorbereitende Arbeiten zur Befestigung der angrenzenden Freifläche. Der Umbau des verbleibenden Teils von Thomy und das weitere Herrichten von Flächen an der Südseite des Beckens 1 wird auch in 2005 weiter fortgeführt.

Erfreulich entwickelte sich das Umschlaggeschehen im Jahr 2004. Mit 6,6 Millionen Tonnen lag der Schiffsgüterumschlag um 7,6 Prozent über dem des Niedrigwasserjahres 2003.

Die Geschäftsleitung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit großem Engagement und hoher Motivation für ihr Unternehmen eingesetzt haben. Dieser Dank gilt auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.



Dipl. rer. pol.
Harald Rosemann



Dr.-Ing. E.h.
Dieter Ludwig



Dipl.-Ing.
Alexander Schwarzer

LAGEBERICHT

KURZÜBERSICHT KVVH GMBH KVVH GMBH-GRUPPE KBG MBH KASIG MBH



Kurzübersicht

KVVH GMBH	2003 in Mio. €	2004 in Mio. €
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		
Anschaffungswert	74,7	78,9
Restbuchwert	39,1	41,7
Investitionen	2,7	4,3
Finanzanlagen	165,1	165,3
Gezeichnetes Kapital	107,4	107,4
Bilanzsumme	243,4	249,8
Umsatzerlöse	5,7	5,8
Personalaufwand	1,8	1,7
Abschreibungen	1,8	1,8
Steuern	-9,1	-9,7
Verlustübernahme	21,9	23,1
Erträge aus Beteiligungen/Gewinnabführung	18,8	18,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	1,3	-2,9
Zahl der Mitarbeiter	28	28

KVVH GMBH-GRUPPE			2003	2004
Stromversorgung	Stromabgabe	MWh	1.554.432	1.584.289
	Leitungsnetz	km	2.784	2.811
	Eingebaute Zähler	Stück	183.444	182.447
Erdgasversorgung	Erdgasabgabe	MWh	5.618.094	5.736.566
	Leitungsnetz	km	719	738
	Eingebaute Zähler	Stück	71.012	71.172
Trinkwasserversorgung	Wasserabgabe	Mio. m ³	25,6	24,4
	Leitungsnetz	km	839	845
	Eingebaute Zähler	Stück	42.430	42.582
Fernwärmeversorgung	Fernwärmeabgabe	MWh	730.582	747.034
	Leitungsnetz	km	151	152
	Eingebaute Zähler	Stück	2.122	2.168
Verkehrsbetriebe	Beförderte Personen	Mio.	99,8	102,0
	Betriebsstrecke			
	Straßenbahnbetrieb	km	62,0	65,2
	Omnibusbetrieb	km	141,8	139,7
	(Linienlänge)			
Rheinhäfen	Gesamtumschlag	Mio. t	6,2	6,6
	Schiffsbewegungen	Anzahl	5.577	5.215
	Fahrgastschifffahrt	Bef. Personen	22.001	20.313

KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das nominale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland erreichte 2004 eine Höhe von 2.018,2 Mrd. € und legte damit im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Prozent zu. Damit war im Berichtsjahr erstmals seit drei Jahren wieder ein Wachstum von über einem Prozent zu verzeichnen. Antriebskraft dieser positiven Entwicklung war das produzierende Gewerbe, welches sich um 4,7 Prozent verbessern konnte. Aber auch die Wirtschaftsbereiche Handel, Gewerbe und Dienstleistungen haben Wachstumsraten von 2,1 bzw. 1,6 Prozent aufzuweisen, während das Baugewerbe mit minus 2,4 Prozent weitere Rückgänge zu verzeichnen hatte. Eine Betrachtung der Verwendung des Inlandsproduktes zeigt deutlich die derzeitige gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland auf. Während sich die Konsumnachfrage bei den privaten Haushalten um 0,3 Prozent weiter rückläufig entwickelte, stieg der Außenbeitrag der deutschen Wirtschaft stark an. Hierbei stiegen die Exporte um 8,2 Prozent, während die Importe nur um 5,7 Prozent zugenommen haben.

In der schwachen Binnennachfrage spiegelt sich nicht zuletzt die angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt wider. Die Arbeitslosenquote lag im Berichtsjahr bei unveränderten 10,5 Prozent. Damit waren im Jahresdurchschnitt insgesamt 4,4 Mio. Menschen als arbeitslos gemeldet. Die Verbrauchspreise in Deutschland haben im Berichtsjahr wieder stärker angezogen als in den Jahren zuvor. Der Preisindex für die Lebenshaltung hat in 2004 um 1,7 Prozentpunkte zugelegt. Faktoren hierbei waren im Wesentlichen die Energiepreise, die weltmarktbedingt um 4,6 Prozentpunkte zugenommen haben. Aber auch für Dienstleistungen und Wohnmieten sind die Preise in Deutschland um 2,5 Prozent bzw. 1,0 Prozent angestiegen.

Energie

Der Primärenergieverbrauch in der Bundesrepublik blieb im Jahr 2004, trotz des gesamtwirtschaftlichen Wachstums von 1,7 Prozent,

im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant. Mit 492,6 Mio. t SKE lag der Verbrauch um 0,1 Prozent unter dem Vorjahreswert. Insbesondere beim Mineralöl (minus 0,5 Prozent) und der Steinkohle (minus 3,6 Prozent) waren Verbrauchsrückgänge zu verzeichnen. Diese sind im Wesentlichen auf die Kaufzurückhaltung bei den Kunden aufgrund der in 2004 stark angestiegenen Weltmarktpreise für Kohle und Öl zurückzuführen. Der Preisindex dieser beiden Primärenergieträger hat 2004 recht deutlich um 8,5 Prozentpunkte zugelegt. Das Erdgas hingegen konnte seinen Anteil am Primärenergieeinsatz entgegen dem Trend weiter steigern. Dem kam eine höhere Erdgasnachfrage aus dem Bereich der Industrie, dem Kraftwerkssektor sowie dem privaten Verbrauch (plus 300.000 Neukunden) entgegen.

Auch das Jahr 2004 war durch eine weiter fortschreitende Konsolidierung des deutschen Strommarktes geprägt. Zwar werden größere Kunden aus Industrie und Gewerbe weiterhin von den Versorgern umworben, allerdings hat durch den Rückzug einiger überregionaler Stromanbieter die Marktdynamik im Massenkundensegment nachgelassen. Die aktuellen Wechselquoten liegen – trotz inzwischen vereinfachter Wechselmodalitäten – mit durchschnittlich fünf Prozent bei den Haushalten und sieben Prozent bei den kleinen und mittleren Unternehmen dennoch auf verhaltenem Niveau. Auf dem Stromgroßhandelsmarkt setzte 2004, nach starken Preissteigerungen im Vorjahr, eine gewisse Beruhigung bei den Preisbewegungen ein. Während die Spotpreise im Jahresdurchschnitt um 3,3 Prozent niedriger als im Vorjahr notierten, erhöhten sich die Terminmarktpreise für Grundlastlieferungen 2005 um 1,4 Prozent. Diese Preisentwicklung hat Signalfunktion für die Preisgestaltung bei Industriekunden und Weiterverteilern. Demzufolge stiegen deren Preise in 2004 um ca. 1,0 Prozent an. Etwas höher fiel die Preiserhöhung im Haushaltskundenbereich aus. Dennoch zahlt ein Durchschnittshaushalt mit 3.500 kWh Jahres-

verbrauch ohne Berücksichtigung gesetzlicher Strompreisbestandteile immer noch 16 Prozent weniger als 1998.

Der Bruttostromverbrauch in Deutschland legte im Berichtsjahr um 0,7 Prozent zu. Damit wurden 2004 insgesamt 600 TWh Strom in die deutschen Versorgungsnetze eingespeist.

ÖPNV und Häfen

Nach einer Mitteilung des Statistischen Bundesamtes benutzten 2004 9,3 Mrd. Fahrgäste, das sind 1,0 Prozent mehr als 2003, die Busse und Bahnen der öffentlichen Verkehrsunternehmen in Deutschland. Dabei konnten die Verkehrsunternehmen die Preiserhöhungen, zu denen sie als Folge der Mittelkürzungen gezwungen waren, am Markt durchsetzen. Hinzu kamen Einnahmesteigerungen durch verbesserte Fahrausweiskontrollen, so dass die Einnahmen der Mitgliedsunternehmen des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen insgesamt um 3,5 Prozent auf 9,0 Mrd. € stiegen.

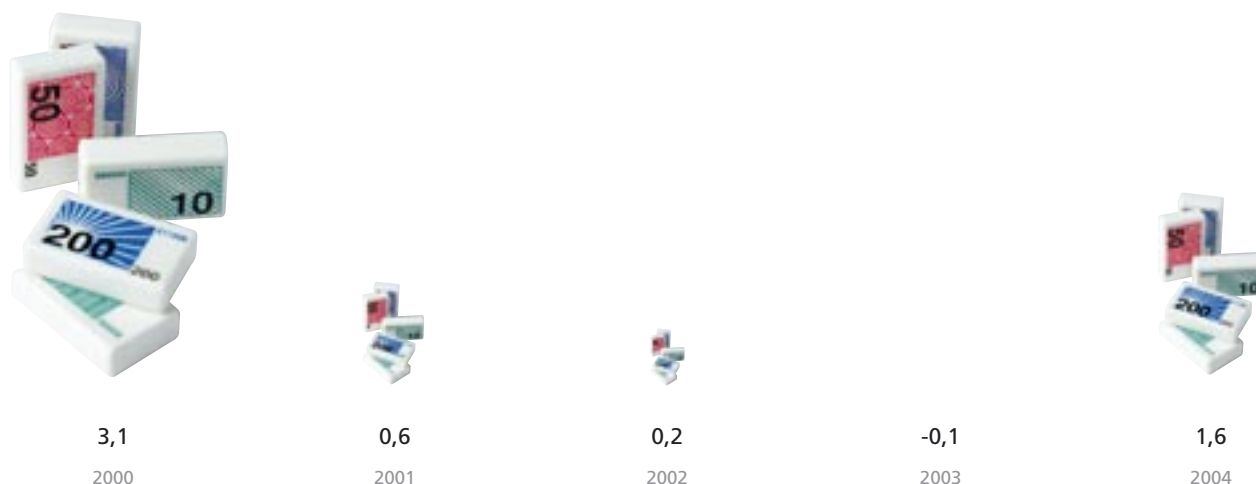
Wie in ganz Deutschland stieg auch in den Karlsruher Häfen der Schiffsgüterumschlag in 2004 an. Dagegen war beim Güterverkehr auf den Schienen eine Stagnation zu verzeichnen.

Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 2004 weist die KVVH GmbH einen Verlust in Höhe von 2,9 Mio. € aus, nachdem im Vorjahr noch ein Gewinn in Höhe von 1,3 Mio. € erwirtschaftet werden konnte. Damit gelang es der KVVH GmbH im Berichtsjahr nicht vollständig, die Verluste der Tochtergesellschaften über die Holding zu kompensieren, da vertraglich garantierte Ausgleichszahlungen (Garantiedividende) an die außenstehenden Gesellschafter der Stadtwerke in Höhe von 5,6 Mio. € abfließen.

Das KVVH-Gesamtergebnis resultiert im Einzelnen aus dem Ergebnis des Finanzbereiches sowie dem eigenständigen Geschäftsbereich Rheinhäfen. Der Finanzbereich wiederum beinhaltet die Beteiligungen der KVVH GmbH an den Tochtergesellschaften Stadtwerke Karlsruhe GmbH, VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH, Karlsruher Bädergesellschaft mbH und der KASIG mbH, welche alle über einen Ergebnisabführungsvertrag und eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft in die Holding integriert sind. Außer bei der Stadtwerke Karlsruhe GmbH, an welcher die KVVH mit 70 Prozent beteiligt ist, hält die Holding bei allen anderen Tochtergesellschaften 100 Prozent

WACHSTUM BRUTTOINLANDSPRODUKT (IN %)





der Eigentumsanteile. Des Weiteren sind dem Finanzbereich die Bewirtschaftung des Weinbrennergebäudes sowie die Verwaltung eines Aktienpaketes der EnBW AG zugeordnet. Der eigenständige Geschäftsbereich Rheinhäfen, in welchem auch das dortige Kernpersonal der KVVH GmbH beschäftigt ist, erwirtschaftete 2004 mit einem Gewinn von 0,2 Mio. € einen konstanten Beitrag zum KVVH Ergebnis. Deutliche Ergebnisschwankungen ergeben sich ausschließlich im Finanzbereich und hier im Wesentlichen aufgrund der unterschiedlichen Entwicklungen der Beteiligungsergebnisse. So schloss der Finanzbereich das Wirtschaftsjahr 2004 mit einem Verlust von 3,1 Mio. € ab, während im Vorjahr noch ein Gewinn von 1,1 Mio. € erwirtschaftet werden konnte. Diese Ergebnisverschlechterung ist nahezu ausschließlich auf einen kompletten Ausfall der EnBW-Dividende zurückzuführen, die im Vorjahr noch 3,5 Mio. € betragen hatte. Dieser Rückgang ergibt sich aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung der EnBW AG für das Geschäftsjahr 2003 aufgrund der Ergebnislage keine Dividendenausschüttung an die Anteilseigner vorzunehmen. Die Ergebniskonsolidierung der diversen KVVH-Beteiligungen schließt im Berichtsjahr vor Ertragsteuer um 0,2 Mio. € besser ab, als im Vorjahr. Hierin wirkt sich eine Verbesserung des Ergebnisbeitrages der Stadtwerke

Karlsruhe GmbH, bestehend aus Gewinnabführung und einer gestiegenen Organschaftsumlage um insgesamt 1,4 Mio. € positiv aus. Damit leisten die Stadtwerke im Berichtsjahr einen Ergebnisbeitrag für die Holding von insgesamt 33,2 Mio. €.

Gleichzeitig stieg der durch die KVVH abzudeckende Verlust der Tochtergesellschaft VBK um 1,1 Mio. € auf 22,9 Mio. € an, während die zu übernehmenden Verluste der KBG und der KASIG sich mit jeweils 0,1 Mio. € im Berichtsjahr konstant verhielten.

Aus den übrigen Aufwands- und Ertragspositionen des Finanzbereiches ergaben sich 2004 per Saldo keine Ergebniseinflüsse. Leicht rückläufige Umsatzerlöse und gestiegene Materialaufwendungen konnten durch einen Rückgang beim Zinsaufwand um 0,2 Mio. €, der sich aufgrund verbesserter Konditionen bei der Prolongation von Krediten ergab, in der Ergebnisauswirkung kompensiert werden. Negativ hingegen entwickelte sich der Steueraufwand der KVVH. Hier führte die Steuerrechnung für den Querverbund zu einem Anstieg des Steueraufwandes 2004 um 1,0 Mio. €. Insgesamt muss die KVVH Ertragsteuern in Höhe von 4,8 Mio. € abführen.

Betriebsleistungen der Rheinhäfen

Nach dem Niedrigwasser des Rheins im Jahr 2003 mit entsprechenden Umschlagseinbußen, konnten die Rheinhäfen in 2004 ein Umschlagsplus von 7,6 Prozent verzeichnen. Mit 6,6 Mio. t wurde das zweitbeste Ergebnis seit der Raffineriefusion 1997 erzielt.

Investitionen

Die KVVH GmbH hat im Berichtsjahr im Kernbereich Investitionen in Höhe von 4,6 Mio. € getätigt. Damit stieg die Investitionstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Mio. € an. Insbesondere die Rheinhäfen investierten mit 4,3 Mio. € wieder deutlich mehr, als im Vorjahr. Investitionsschwerpunkte waren im Wirtschafts-

jahr 2004 der senkrechte Uferausbau am Becken 1 des Rheinhafens mit 2,3 Mio. €, durchgeführte Flächenbefestigungen in der Werftstraße mit 0,8 Mio. € sowie weitere Zukäufe von Grundstücken aus Privatbesitz im Umfang von 0,8 Mio. €.

Die Investitionen des Finanzbereiches beliefen sich 2004 auf 0,3 Mio. €. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um eine von der KVVH durchgeführte Kapitaleinlage bei der Bädergesellschaft.

Eigenkapital und Rückstellungen

Ergebnisbedingt reduziert sich das Eigenkapital der KVVH GmbH im Berichtsjahr in Höhe des ausgewiesenen Jahresverlustes von 2,9 Mio. €. Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag 31.12.2004 somit insgesamt 122,9 Mio. €. Während das gezeichnete Kapital mit 107,4 Mio. € konstant geblieben ist, erhöhte sich die Kapitalrücklage um 0,6 Mio. € auf 18,4 Mio. €. Hierbei wirkte sich eine Thesaurierung des Jahresgewinnes 2003 nach Ausgleich des Verlustvortrages aus.

Der Rückstellungsbestand der KVVH GmbH nahm um 3,1 Mio. € auf insgesamt 6,7 Mio. € zu. Mit plus 2,6 Mio. € entfällt ein Großteil der Steigerung auf erforderliche Steuerrückstellungen. Zudem mussten bei den Rheinhäfen Rückstellungsbildungen im Wesentlichen für Alterszeit und Reparaturen im Gleisnetz in Höhe von insgesamt 0,5 Mio. € gebildet werden.

Ausblick

Die Ergebnisentwicklung der KVVH GmbH wird im Jahr 2005 neben den weiteren Ergebnisentwicklungen der Tochtergesellschaften insbesondere durch die einzustellenden Dividendenerträge (rd. 3,8 Mio. €) aus dem EnBW Aktienpaket beeinflusst. Die KVVH geht in ihrer Ergebnisprognose im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2005 davon aus, dass bei den Tochtergesellschaften mit ansteigenden Verlustabdeckungen gerechnet werden muss. Es wird erwartet, dass

die Gewinnabführung der Stadtwerke zwar um 0,5 Mio. € ansteigt, sich aber gleichzeitig die Organschaftsumlage aufgrund steuerlicher Effekte verringern wird (minus 3,0 Mio. €). Weiterhin ist davon auszugehen, dass sich die durch die KVVH GmbH zu übernehmenden Verluste aus der Beteiligung an den Verkehrsbetrieben und der KASIG um insgesamt 2,0 Mio. € erhöhen werden, während sich der Verlust der Bädergesellschaft weiterhin bei 0,1 Mio. € bewegen dürfte. Unter diesen Randbedingungen wird für die KVVH dennoch ein etwas geringerer Verlustausweis prognostiziert: Bei Ausschüttung einer für das Geschäftsjahr 2004 durch die EnBW AG angekündigten Dividende von 0,70 € je Aktie, ergibt sich für die KVVH GmbH ein zusätzliches Ergebnispotential in Höhe von 2,1 Mio. €. Das KVVH-Gesamtergebnis könnte sich somit im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr wieder verbessern und den Verlust von 2,9 Mio. € um 1,6 Mio. € auf 1,3 Mio. € reduzieren.



KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH-Gruppe

Das Ergebnis der KVVH-Gruppe rutschte im Berichtsjahr wieder in die Verlustzone ab, nachdem im Vorjahr noch ein Gewinn in Höhe von 1,3 Mio. € erzielt werden konnte. Nach Ausschüttung der den Gesellschaftern der Stadtwerke Karlsruhe GmbH, der EnBW Regional AG (20 Prozent) und der Ruhrgas AG (10 Prozent) zustehenden Gewinnanteile in Höhe von 5,6 Mio. €, weist der KVVH-Konzern einen Fehlbetrag in Höhe von 3,0 Mio. € aus.

Hauptursache des massiven Ergebnismrückganges bei der Gruppe ist eine deutliche Verringerung der Ertrageinnahmen aus dem Finanzanlagevermögen, welche mit insgesamt minus 3,7 Mio. € zu Buche schlugen. Hierbei wirkte sich im Wesentlichen ein Ausfall der Dividendenzahlung aus dem EnBW-Aktienbesitz negativ aus, die im Vorjahr noch 3,5 Mio. € betragen hatte. Ergebnisbelastend wirkte sich zudem ein Anstieg beim Ertragssteueraufwand des Konzerns aus, der im Berichtsjahr um 0,9 Mio. € auf nunmehr 6,7 Mio. € zugenommen hat. Im rein operativen Tätigkeitsbereich des Konzerns konnten die eingetretenen Aufwandssteigerungen, die sich insbesondere beim Materialaufwand (plus 12,1 Mio. €) und beim Personalaufwand (plus

1,9 Mio. €) ergaben, durch erzielte Steigerungen bei den Konzernumsätzen kompensiert werden. Der im Vorjahr ausgewiesene Konzerngewinn in Höhe von 0,6 Mio. € wurde im Berichtsjahr den Kapitalrücklagen zugeführt, so dass sich ein Verlustvortrag für 2005 in Höhe des Konzernverlustes (3,0 Mio. €) ergibt.

Umsatzerlöse

Die KVVH-Gruppe konnte insgesamt im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 454,2 Mio. € erwirtschaften. Somit konnte im Vergleich zum Vorjahr eine Erlössteigerung um 16,3 Mio. € oder 3,7 Prozent erzielt werden. Mit 375,4 Mio. € steuerten die Stadtwerke Karlsruhe, wie in den Jahren zuvor auch, den mit 82,6 Prozent größten Erlösanteil in der Gruppe bei. Mit einem Plus von 14,7 Mio. € erzielten die Stadtwerke im Berichtsjahr auch den stärksten Umsatzerlösanstieg innerhalb der Gruppe. Dieser resultiert überwiegend auf einer preis- aber auch mengenbedingten Umsatzerlössteigerung bei den Sparten Strom und Erdgas.

Positiv entwickelten sich auch die Erlösbeiträge der Verkehrsbetriebe und der KVVH GmbH



Kennzahlen	2003	2004
Cash flow in Mio. €	38,9	46,0
Wertschöpfung in Mio. €	171,3	179,0
Umsatzrentabilität nach Ertragsteuern in %	0,31	-0,66

selbst. So stiegen die konsolidierten Umsatzerlöse aus dem Verkehrsbereich im Berichtsjahr um 1,5 Mio. € auf 73,1 Mio. € und die der KVVH um 0,2 Mio. € auf 5,8 Mio. € an.

Betriebsleistungen

Die Absatzzahlen bei der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zeigen bei allen Versorgungssparten, mit Ausnahme der Trinkwasserversorgung, positive Entwicklungen auf.

So konnten die Stromabsätze im Geschäftsjahr 2004 bei nahezu allen Kundengruppen gesteigert werden. Insgesamt hat die nutzbare Stromabgabe im Berichtsjahr um überdurchschnittlich 3,0 Prozent zugenommen.

Die Erdgasversorgung hat für 2004 eine Absatzsteigerung von 2,3 Prozent aufzuweisen, was einer zusätzlichen Verkaufsmenge von 128 GWh entspricht. Mit 106 GWh entfällt das größte Absatzplus auf den Weiterverteiler Erdgas-Südwest GmbH, der nach den Umbauarbeiten an der Gasübergabestation Nord seine Bezugsmengen deutlich erhöht hat. Aber auch im Heizgasbereich konnte 2004 ein Absatzplus erreicht werden, während der Kraftwerksgasverbrauch auf hohem Niveau stagnierte. Leichte Zuwachsraten (1,1 Prozent) konnten 2004 auch bei der Sparte Fernwärme verzeichnet werden, während sich die Wasserabgabe mit minus 4,1 Prozent, infolge des heißen Vorjahressommers, erwartungsgemäß wieder normalisiert hat.

Die VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH konnte die Zahl der beförderten Personen im Geschäftsjahr 2004, verglichen mit dem sehr hohen Niveau von 2003, noch einmal steigern. Die Fahrgastzahl stieg, verglichen mit den erst nach dem Jahresabschluss endgültig ermittelten Werten für 2003, um 2,3 Prozent auf 96,3 Mio. an. Die Fahrgeldeinnahmen stiegen sogar noch stärker, um 6,4 Prozent, an. Die von der Verbundgesellschaft KVV beschlossenen Tarifmaßnahmen konnten somit am Markt durchgesetzt werden. In diesen Zahlen sind die ohne Entgelt beförderten schwerbehinderten Fahrgäste sowie die nach dem Sozialgesetzbuch für ihre Beförderung geleisteten Ausgleichszahlungen noch nicht enthalten. Zudem steht die endgültige Schlussabrechnung mit dem Verbund noch aus.

Die Betriebsleistung der Verkehrsbetriebe stieg 2004 mit 12,2 Mio. Wagenkilometer leicht an. Dabei nahmen die Wagenkilometer auf der Schiene als Folge der Eröffnung der Straßenbahnstrecke nach Wolfartsweier um 3,6 Prozent auf 8,4 Mio. km zu. Beim Omnibusverkehr blieb der Wert mit 3,8 Mio. Wagenkilometer konstant.

KONSOLIDIERTE UMSATZERLÖSE 2004 IN T€





Gegenüber dem von Niedrigwasser beeinträchtigten Vorjahr nahmen die Umschlagzahlen der Rheinhäfen um 7,6 Prozent auf 6,63 Mio. t zu.

Investitionen und Finanzierung

Die Investitionstätigkeit der KVVH-Gruppe war im Berichtsjahr rückläufig. Mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 64,2 Mio. € investierte der Konzern 10,9 Mio. € weniger in Sach- und Finanzanlagen als im Vorjahr. Der Grund hier-

für lag insbesondere in einem gegenüber dem Vorjahr geringeren Zugang an Straßenbahnen, insbesondere Niederflurwagen.

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH hat im Geschäftsjahr 2004 insgesamt 27,0 Mio. € investiert. Hiervon flossen 26,3 Mio. € in das Sachanlage- und 0,7 Mio. € in das Finanzanlagevermögen sowie immaterielle Vermögensgegenstände. Investitionsschwerpunkte bei den Stadtwerken bildeten, wie bereits in den Jahren zuvor, der Ausbau und die Erneuerung der Versorgungsnetze, insbesondere im Hinblick darauf, die erreichte hohe Versorgungsqualität und -sicherheit zu erhalten bzw. weiter zu verbessern. Darüber hinaus wurden Mittel in die Aufstockung eines Verwaltungsgebäudes und in die Generalsanierung des Umspannwerkes Ost investiert.

Die Verkehrsbetriebe investierten 2004 insgesamt 28,5 Mio. €. Davon entfielen 11,3 Mio. € auf die Beschaffung von Fahrzeugen für die Personenbeförderung (Vorjahr 22,6 Mio. €). 14,4 Mio. € wurden in die Streckeninfrastruktur

INVESTITIONEN – 2004 IN MIO. €



und 1,0 Mio. € für Gebäude- und Grunderwerb investiert. Weitere 1,5 Mio. € wurden für die Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für das rechnergestützte Betriebsleitsystem (RBL) ausgegeben. Der Rest in Höhe von 0,3 Mio. € entfiel auf immaterielle Vermögensgegenstände und sonstige Anlagegüter.

Die Rheinhäfen investierten umfangreich in einen senkrechten Uferausbau, Platzbefestigungen und Gleisanlagen. Diese werden auch 2005 fortgeführt, ebenso der Erwerb weiterer betriebsnützlicher Grundstücke aus Privatbesitz.

Ausblick

Die bisherigen Ergebnisprognosen für die KVVH-Gruppe gehen für das Geschäftsjahr 2005 von einem Konzernverlust aus, der geringer ausfallen wird, als im Jahr 2004. Einen wesentlichen Einfluss auf die Qualität dieser Prognose hat die weitere Entwicklung der Dividendenausschüttung von der EnBW AG. Vorsichtigerweise wurde im Wirtschaftsplan noch davon ausgegangen, dass auf Basis der letzten Ausschüttung eine hälftige Dividendenzahlung für das Jahr 2004 erfolgen wird. Durch die Ankündigung der EnBW, bereits für das Jahr 2004 wieder eine volle Dividendenauszahlung zu leisten, könnte sich für die KVVH-Gruppe eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 2,1 Mio. € ergeben.

Trotz positiver Konjunkturprognosen für das Jahr 2005 wird erwartet, dass die Entwicklung der Umsatzerlöse der KVVH-Gruppe mit dem Anstieg auf der Aufwandseite nicht ganz schritthalten kann. Es muss davon ausgegangen werden, dass die Rohstoffpreise an den Weltmärkten weiter ansteigen. Dies birgt, insbesondere vor dem Hintergrund der zur Zeit geführten öffentlichen Energiepreisdiskussionen, für die Stadtwerke die Gefahr, dass in 2005 eintretende Bezugskostenverteuerungen nur schwer in voller Höhe an die Kunden weitergegeben werden können. Dies gilt besonders für die an

Preisgleitungen gebundenen Erdgas- und Fernwärmebezugspreise, die unterjährig über automatische Preisanpassungen erhöht werden. Hierin liegt ein nicht unerhebliches Ergebnisrisiko für den gesamten KVVH-Konzern.

Für 2005 rechnen die VBK mit einer Konsolidierung der Fahrgastzahlen auf dem hohen Niveau des Jahres 2004. Voraussichtlich wird das Ergebnis, vor allem aufgrund der weiter steigenden Preise für Energie, Fahrzeuge- und Streckenausstattungsgegenstände sowie als Folge der niedrigeren staatlichen Ausgleichszahlungen verschlechtern. Das größte Einzelvorhaben der Verkehrsbetriebe in der näheren Zukunft wird der Neubau eines Betriebshofes in der Gerwigstraße sein. Da die Fördermittel in Baden-Württemberg begrenzt sind, soll das Vorhaben gestreckt und in drei Stufen gebaut werden. In der ersten Stufe, für die etwa 27 Mio. € veranschlagt sind, sollen zunächst sechs Abstellgleise und eine Wartungshalle gebaut werden.



KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH

Gesellschaftsrechtliche Situation

Alleinige Gesellschafterin der Karlsruher Bädergesellschaft mbH (KBG) ist die KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH (KVVH). Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Hallen- und Freibädern, insbesondere in Karlsruhe.

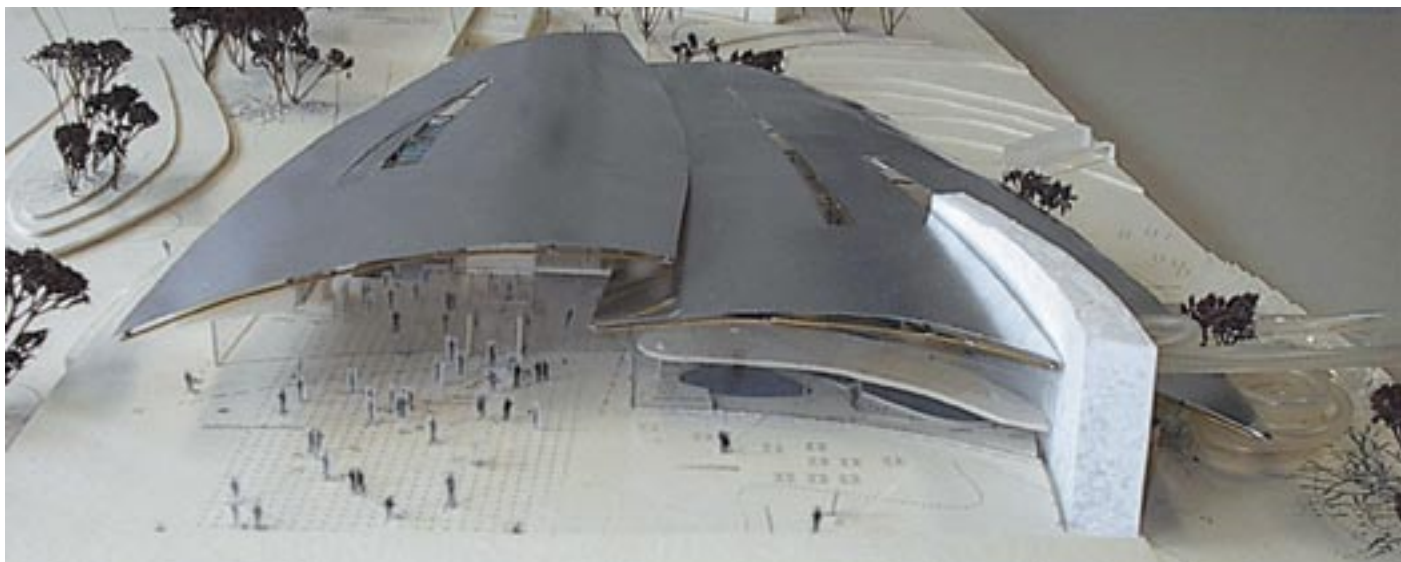
Zwischen der KVVH und der KBG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Das Stammkapital beträgt 200.000 €. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Zuführung in die Kapitalrücklage von 250.000 € gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB zur Verbesserung der Kapitalausstattung der Gesellschaft.

Branchensituation

Die in der Regel unter kommunaler Regie betriebenen Hallen- und Freischwimmbäder weisen größtenteils finanzielle Defizite aus, was schon zu einigen Bäderschließungen in Deutschland führte. Dies betrifft insbesondere konventionelle Bäder, wie sie bis in die 80er-Jahre noch häufig gebaut wurden.

Nach wie vor im Trend dagegen befinden sich so genannte „Freizeit- und Erlebnisbäder“ mit angeschlossenen Sauna-Parks. Der „Wellness-Gedanke“ setzt sich in der breiten Bevölkerung immer mehr durch. Dies führt dazu, dass attraktive gut geführte Freizeit- und Erlebnisbäder auch mit einem wirtschaftlichen Erfolg betrieben werden können.



Ergebnisentwicklung der KBG

Nach dem Grundsatzbeschluss des Gemeinderats der Stadt Karlsruhe zur Realisierung des Neuen Freizeitbades war die Geschäftstätigkeit der Karlsruher Bädergesellschaft im Jahr 2004 im Wesentlichen auf die Beauftragung des Architekturbüros Geier + Geier sowie auf die Auswahl der benötigten Fachingenieure ausgerichtet. Die Detailplanungen für das Neue Freizeitbad wurden vorangetrieben. Weitere geschäftliche Aktivitäten lagen nicht vor. Dadurch bedingt hielt sich der ausgewiesene Fehlbetrag (vor Verlustausgleich) von 70.004 € noch in einem engen Rahmen. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags wird dieser Verlust durch die KVVH ausgeglichen.

Wirtschaftliches Risiko

Eine sorgfältige Planung unter Beachtung des vorgegebenen Kostenrahmens hält das wirtschaftliche Risiko relativ gering. Gewisse Risikofaktoren können in der voraussichtlich 2005 beginnenden Bauphase durch Insolvenzen beteiligter Firmen nicht total ausgeschlossen werden. Der Fortgang der Gesamtmaßnahme oder gar die wirtschaftliche Existenz der Karlsruher Bädergesellschaft wird dadurch jedoch nicht gefährdet.

Ausblick und künftige Entwicklung

Der Tätigkeitsschwerpunkt der Karlsruher Bädergesellschaft liegt in den Jahren 2005 und 2006 beim Bau des neuen Freizeitbades. Bereits während der einzelnen Bauphasen ist dabei darauf zu achten, dass die durchgeführten baulichen Maßnahmen einen späteren wirtschaftlichen Betrieb des Bades nicht beeinträchtigen. Kundenbelange und Marketingstrategien müssen ebenfalls bereits während der Bauzeit in den Fertigstellungsprozess eingebunden werden.

Kennzahlen hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung des Neuen Freizeitbades können erst nach Inbetriebnahme gebildet werden. Die Inbetriebnahme ist für das erste Halbjahr 2007 vorgesehen.

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH

Wie in den Vorjahren wurde auch 2004 die wirtschaftliche Lage in Deutschland vor allem von der hohen Arbeitslosigkeit geprägt. Die angespannte Situation der öffentlichen Haushalte hat negative Auswirkungen auf die Investitionsfähigkeit des Staates.

Auch der öffentliche Verkehr blieb von dieser Entwicklung nicht verschont. So musste beispielsweise die Deutsche Bahn die Realisierung einiger Großprojekte vorläufig verschieben. Es ist daher eine wichtige Aufgabe, die für den Ausbau der ÖPNV-Infrastruktur bewährten Finanzierungsinstrumente, insbesondere das Gemeinde-Verkehrs-Finanzierungsgesetz (GVFG), in Struktur und Umfang zu erhalten.

Geschäftsverlauf

2004 war das erste vollständige Geschäftsjahr der Karlsruher Schieneninfrastruktur GmbH (KASIG). Alleinige Gesellschafterin ist die KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, mit der ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) besteht. Alleiniger Geschäftsführer ist Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Ing. Dieter Ludwig, Vorsitzender des Aufsichtsrates ist der Erste Bürgermeister der Stadt Karlsruhe, Siegfried König. Das Geschäftsjahr ist identisch mit dem Kalenderjahr. Das Stammkapital beträgt 2 Mio. €, das vom Gesellschafter voll erbracht wurde. Die KASIG schließt

das Geschäftsjahr mit einem organschaftlich auszugleichenden Jahresfehlbetrag in Höhe von 123.780,95 € ab.

Die KASIG wurde gegründet, um die 2002 in einem Bürgerentscheid beschlossene „Kombi-Lösung“ umzusetzen. Die „Kombi-Lösung“ besteht aus dem Straßenbahntunnel unter der Kaiserstraße inklusive einem Südabzweig am Marktplatz sowie der Umgestaltung der Kriegsstraße mit einem Autotunnel und einer oberirdischen Straßenbahnstrecke. Damit soll die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs gesteigert und die Karlsruher Innenstadt städtebaulich aufgewertet werden.

Im Jahr 2004 wurden die Planungsarbeiten fortgeführt. Außerdem wurde von der Firma PTV die zur Förderung nach dem GVFG erforderliche standardisierte Bewertung für das Vorhaben erstellt. Wie erwartet übersteigt in dieser Kosten-Nutzen-Analyse der volkswirtschaftliche Nutzen die Kosten der Maßnahme. Damit ist das Projekt grundsätzlich nach dem GVFG förderfähig.

Im Herbst wurde ein Architektenwettbewerb zur Gestaltung der unterirdischen Haltestellen des Teilprojekts Stadtbahntunnel entschieden. Die Jury, bestehend aus Stadträten, Mitarbeitern der Stadtverwaltung sowie externen Fachleuten entschied sich für den Entwurf des Architekturbüros Allmann/Sattler/Wappner in Zusammenarbeit mit dem Lichtplaner Ingo Maurer, alle München, da, so die Jury, „diese Arbeit durch ihr klares, durchdachtes und durchstrukturiertes Konzept“ überzeuge. Die Entwürfe wurden nach Abschluss des Wettbewerbs in einer Ausstellung im Karlsruher Rathaus der Bevölkerung präsentiert. Außerdem wurden die Wettbewerbsergebnisse in einer Broschüre dokumentiert.

Im Dezember wurden beim zuständigen Ministerium für Umwelt und Verkehr des Landes Baden-Württemberg die Antragsunterlagen für die GVFG-Förderung eingereicht.



Schwerpunkt der Tätigkeit der KASIG war die Vorbereitung der Unterlagen für die baurechtlichen Genehmigungsverfahren. Für das Teilprojekt Stadtbahntunnel soll ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt werden, die Umgestaltung der Kriegsstraße soll in einem Bebauungsplan baurechtlich geregelt werden. Beide Verfahren sollen im Laufe des Jahres 2005 nach Abschluss der Planung und Erstellung der notwendigen Gutachten eingeleitet werden.

Ausblick – Risiken und Chancen

Es ist geplant, das Stammkapital 2005 um 3,5 Mio. € auf 5,5 Mio. € zu erhöhen. Angesichts des Investitionsvolumens von rund 500 Mio. € ist zur Realisierung eine finanzielle Förderung durch Bund und Land nach dem GVFG unerlässlich. Die Mittel müssen in voller Höhe und zeitnah gewährt werden. Bei einer verzögerten Auszahlung der Mittel müsste die KASIG Kosten für eine Vorfinanzierung tragen.

Aufgrund des finanziellen Umfangs wird das Projekt nach dem Bundesprogramm gefördert. Das bedeutet, dass 60 % der Baukosten vom Bund und weitere 20 % vom Land Baden-Württemberg übernommen werden. In der Föderalismuskommission wird derzeit die Neuordnung der staatlichen Zuständigkeiten

diskutiert. Dabei werden insbesondere die Mischfinanzierungen kritisch betrachtet. Es besteht die Gefahr, dass das GVFG vollständig auf die Länderebene verlagert wird und langfristig seine Zweckbindung verliert.

Grundsätzlich besteht angesichts knapper Mittel immer die Gefahr, dass andere Großprojekte im Land (z. B. Stuttgart 21) Mittel binden, die dann für eine zeitnahe Förderung nicht mehr zur Verfügung stehen.

Trotz dieser Risiken ist die KASIG aber zuversichtlich, eine Förderung im beantragten Umfang zur Realisierung der dringend notwendigen Maßnahme zu erhalten.

Operativ wird die KASIG 2005 noch nicht arbeiten, mit dem Baubeginn wird 2007 gerechnet.



RHEINHÄFEN

AUF EINEN BLICK JAHRESRÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2004 GÜTERUMSCHLAG UND SCHIFFFAHRT INVESTITIONEN



Auf einen Blick

Betriebszahlen		2000	2001	2002	2003	2004
Mineralöl Rheinhafen	Mio. t	0,6	0,8	0,6	0,5	0,5
Mineralöl Ölhafen	Mio. t	4,0	3,2	3,9	3,6	3,8
Baustoffe	Mio. t	0,5	0,5	0,6	0,7	0,6
Stein- und Braunkohle	Mio. t	0,7	1,0	1,0	0,7	0,8
Sonstige Güter	Mio. t	0,9	0,7	0,7	0,7	0,7
Gesamtumschlag	Mio. t	6,7	6,2	6,8	6,2	6,6
davon Rheinhafen	Mio. t	2,7	3,0	2,9	2,5	2,8
davon Ölhafen	Mio. t	4,0	3,2	3,9	3,7	3,8
Schiffe	Anzahl	5.311	4.724	4.985	5.577	5.215
höchster mtl. Schiffsunlauf	Anzahl	508	466	468	600	531
Bahnverkehr (Hafen)	Mio. t	0,8	0,6	0,5	0,6	0,6
Stand der Anlagen						
Rheinhafen						
Gesamtfläche	ha	300	300	300	300	300
davon Wasserfläche	ha	72	72	72	72	71
Hafenbecken	Anzahl	6	6	6	6	6
Nutzbare Uferlänge	km	14	14	14	14	14
Kaimauer/gebrochenes Ufer	km	3,1	3,4	3,4	3,4	4,2
Hafensperrtor, Durchfahrtsbreite und lichte Höhe über HSW	m	40/9,10	40/9,10	40/9,10	40/9,10	40/9,10
Betriebs- und Ladegleise	km	42	42	42	42	40,1
Kräne und Verladebrücken (4–28t)	Anzahl	23	22	19	19	17
Verladetrichter	Anzahl	1	1	1	1	1
Containerkran (50 t)	Anzahl	1	1	2	2	2
Ro-Ro-Rampe						
(Schwergut und Trailerverladung)	Anzahl	1	1	1	1	1
Bandverladeanlagen	Anzahl	2	2	2	2	3
Verladeanlagen für Mineralöl	Anzahl	6	6	6	6	6
Ölhafen						
Gesamt	ha	43	43	43	43	43
davon Wasserfläche	ha	35	35	35	35	35
Hafenbecken	Anzahl	1	1	1	1	1
Nutzbare Uferlänge	km	2	2	2	2	2
Umschlaganlagen für Mineralöl	Anzahl	7	7	7	6	6
Umschlaganlage für Flüssiggas	Anzahl	1	1	1	1	1
Reeden	Anzahl	4	4	4	4	4
Fahrgastschifffahrt						
Beförderte Personen	Anzahl	18.080	22.907	22.166	22.001	20.313
Veränderung	%	-1,8	+21	-3,2	-0,7	-8,1
Anzahl der Fahrten	Anzahl	126	160	156	154	155

Januar

Wie in jedem Jahr bereitet sich das Fahrgastschiff „Karlsruhe“ auf seine neue Saison vor. Umfangreiche Erhaltungsmaßnahmen sorgen für das Wohlbefinden der Fahrgäste. So werden etwa neue Schalldämpfer eingebaut. Außerdem wird der Korrosionsschutz im Bereich des Maschinenraums optimiert.

März

Das Fahrgastschiff „Karlsruhe“ startet in seine 33. Saison. Wie seit Jahren üblich, zeigt zunächst der Modellbootclub Karlsruhe an Bord der „Karlsruhe“ seine Schiffsmodelle. Dann heißt es „Anker lichten“ und zu 155 Fahrten „in den Rhein stechen“.

Juni

Mit Firmen, Sportvereinen und Polizei haben sich bis zum Meldeschluss in diesem Monat mehr als 20 Interessenten für die Ausstellung auf der Kailadestraße am Becken II aus Anlass des Hafen-Kultur-Festes beworben.



Februar

Instandsetzungsarbeiten an hafeneigenen Immobilien gehen weiter. So werden am Gebäude Werftstraße 20 die Fassade und am Haus Nordbeckenstraße 18 das Dach saniert.

April / Mai

Zweimal im Jahr, im April und Oktober, misst eine Spezialfirma mit ihrem Boot die Fahrwassertiefe in den Karlsruher Rheinhäfen. Die Peilungen sind zur Wahrung der Verkehrssicherheit notwendig.

Juli

Das Hafen-Kultur-Fest mit der Padelboot-Firmen-Regatta der Rheinbrüder und weiteren attraktiven Angeboten lockt Zehntausende Besucher in den Stadthafen und zur „Festmeile“ am Becken II.

August

Mit Sprengarbeiten auf dem ehemaligen Thomy-Gelände beginnen umfangreiche Abbrucharbeiten. Insgesamt werden etwa 50.000 m³ umbauter Raum dem Erdboden gleich gemacht.

Mit dem Abschluss des senkrechten Uferausbaus am Nordufer des Beckens I sind erste Voraussetzungen geschaffen, den Schiffsverkehr in diesem Hafenbecken wieder entscheidend zu beleben. Auch das Ufer am Südrand des Beckens erhält senkrechte Wände. Damit ist ein umweltfreundlicherer Schiffsumschlag möglich.

So beginnt etwa der Austausch der alten Öl- gegen eine neue Gasheizung. In diesem Zusammenhang erreicht die Erdgasversorgung das Gebäude.



Oktober

Eine große Firma lässt sich auf etwa 5.000 m² in der Nordbeckenstraße nieder und erweitert so ihre Karlsruher Repräsentanz. Möglich wurde dies durch umfangreiche Infrastrukturmaßnahmen der Häfen auf dem Gelände.

November / Dezember

Im verbleibenden Teil des ehemaligen Thomy-Werkes starten Arbeiten zum Einbau moderner und umweltfreundlicher Haustechnik.

Geschäftsjahr 2004 und Ergebnisentwicklung

Auch im Geschäftsjahr 2004 haben die Rheinhäfen kräftig in die Verbesserung der Hafeninfrastruktur investiert. Die größten Maßnahmen waren der Teilabbruch auf dem ehemaligen Thomy-Gelände sowie der senkrechte Uferausbau auf der Südseite des Beckens I. Durch den Uferausbau wird zusätzlich nutzbares Industriegelände in der Größenordnung von 10.000 m² geschaffen. Dadurch kann eine Firma aus dem Hinterland des Hafens ans Wasser umsiedeln.

Ergebnisentwicklung

Die Einnahmen aus den Umschlagentgelten konnten im Geschäftsjahr 2004 um 257.000 € gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Bei den Mieteinnahmen ist ein leichter Rückgang um 54.000 € zu verzeichnen.

Insgesamt gesehen wurde ein sehr gutes Jahresergebnis erzielt. Der Gewinn vor Steuern erhöhte sich von 197.000 € im Jahr 2003 auf 336.000 € im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Ausblick

Nach Fertigstellung der Zukunftsinvestitionen ins Becken I rechnen die Rheinhäfen auch weiterhin mit einer positiven Geschäftsentwicklung. Nach wie vor stellt allerdings der Mangel an verfügbaren Ansiedlungsflächen ein Problem dar. Die Attraktivität des Standorts Rheinhafen-Karlsruhe ist ungebrochen. Da Erweiterungsflächen nach außen derzeit nicht zur Verfügung stehen, wird auch in Zukunft die interne Neuordnung der Firmenstruktur ein Schwerpunkt der strategischen Arbeit der Rheinhäfen sein.



Güterumschlag und Schifffahrt

Karlsruher Hafenverkehr im Jahr 2004

Nach dem durch extremes Niedrigwasser beeinträchtigten Jahr 2003 entwickelten sich die Umschlagzahlen in den Rheinhäfen Karlsruhe 2004 erfreulicherweise wieder positiv. Mit 6.636.687 t lag der Gesamtumschlag um 466.278 t oder um 7,6 Prozent über dem des Vorjahres. Erholt hat sich u. a. der Kohleumschlag (+ 121.913 t = + 17,8 %). Hier ist die Kraftwerkskohle von der Bahn auf das Schiff zurückgekehrt.

Zuwächse gab es auch bei den Mineralölprodukten, sowohl im Rheinhafen (+ 230.926 t = + 46,8 %) als auch im Ölhafen (+ 181.617 t = + 5 %). Im Rheinhafen gelang es dem Betreiber des dortigen Tanklagers ein zusätzliches Geschäft zu akquirieren, im Ölhafen konnte selbst ein revisionsbedingter sechswöchiger Stillstand der Raffinerie den Aufwärtstrend nicht stoppen.

Zuwächse verzeichnen auch die „Sonstigen Güter“ (+ 29.868 t = + 4,3 %). Innerhalb dieser Gütergruppe konnte einmal mehr der Container-Verkehr zweistellige Wachstumsraten erzielen. Insgesamt wurden mehr als die Hälfte aller „Sonstigen Güter“ in Containern umgeschlagen (378.096 t, insgesamt = + 12,9 %).

Rückläufig waren nach mehreren Jahren des Wachstums nur die Baustoffe (- 98.046 t = - 14,9 %). Hierfür dürfte die rückläufige Investitionstätigkeit aufgrund der schlechten gesamtwirtschaftlichen Lage verantwortlich sein.



Keine neuerlichen Wetterkapriolen vorausgesetzt, rechnen die Rheinhäfen Karlsruhe für 2005 mit einem Gesamtumschlag auf dem Niveau des Jahres 2004. Der mittlere Wasserstand am Pegel Maxau belief sich 2004 auf 4,82 m (Vorjahr 4,51 m).

Gütergruppen (in t)	2003	Ankunft 2004	2003	Abgang 2004	2003	Gesamt 2004
Mineralölprodukte Rheinhafen	221.171	428.549	272.446	295.994	493.617	724.543
Mineralölprodukte Ölhafen	1.209.475	1.095.606	2.432.106	2.727.592	3.641.581	3.823.198
Steine, Erden, Baustoffe	544.021	472.612	111.680	85.043	655.701	557.655
Kohle, Briketts u.ä.	675.355	805.073	10.202	2.397	685.557	807.470
Sonstige Güter (Rhein- und Ölhafen)	411.452	414.747	282.501	309.074	693.953	723.821
Gesamt	3.061.474	3.216.587	3.108.935	3.420.100	6.170.409	6.636.687

Vom Gesamtumschlag entfallen im Jahr 2004:
auf den Rheinhafen: 2.769.049 t
(2003: 2.488.094 t)
auf den Ölhafen: 3.867.638 t
(2003: 3.682.315 t)

Bahnverkehr

Im Jahr 2004 hat die Bahn insgesamt 601.778 t Güter im Karlsruher Hafen umgeschlagen. Das sind 12.279 t oder 9,8 Prozent weniger als im Vorjahr (614.057 t). Zurückzuführen ist dies auf die Tatsache, dass die Schifffahrt 2004 nicht mit längeren Niedrigwasser-Phasen zu kämpfen hatte, in denen die Frachtschiffe nicht voll abgeladen werden konnten. Verkehre – vor allem zur Kohle-Versorgung des Rheinhafen-Dampfkraftwerkes der EnBW – waren daher auf die Bahn abgewandert. 2004 sind sie zum Binnenschiff zurückgekommen.

Nach wie vor hält der Trend an, dass sich Bahnverkehre von der Deutschen Bahn AG auf andere Eisenbahnverkehrsunternehmen verlagern. Die Häfen sind gehalten, das Diskriminierungsverbot der Europäischen Union für Schienenverkehre umzusetzen und privaten Bahnbetreibern den Zugang zu den Gleisanlagen im Hafen zu gewährleisten.

Fahrgastschiff MS Karlsruhe

Auch im Jahr 2004 konnte die Schallgrenze von 20.000 Fahrgästen durchbrochen werden. An insgesamt 155 Fahrten nahmen 20.213 Personen teil. Im Jahr zuvor waren es 22.001 Fahrgäste bei insgesamt 154 Fahrten.

Das beliebteste Fahrziel bei den öffentlichen Fahrten war – wie im Jahr 2003 – die Domstadt Speyer. Ebenfalls sehr gut ausgelastet waren die Fahrten nach Straßburg mit Tanzmusik auf der Rückfahrt. Die meisten Fahrgäste waren in den Monaten Mai bis September zu notieren. Als besondere Attraktion wurden im Sommer zwei Fahrten nach Kehl zur Landesgartenschau angeboten. Beide Fahrten fanden beim Publikum großen Zuspruch. Mit den neu ins Angebot aufgenommenen Senioren-Adventsfahrten gelang es, auch in der kühleren Jahreszeit wieder Fahrgäste an Bord zu locken. Bei diesen Fahrten gab es neben stimmungsvoller Musik auch ein kleines Präsent für die einzelnen Teilnehmer.

Insgesamt mussten allerdings sowohl bei den öffentlichen Fahrten als auch bei den Sonderfahrten rückläufige Zahlen verbucht werden. An 117 öffentlichen Fahrten nahmen 15.277 Fahrgäste teil. Im Jahr 2003 waren es 112 Fahrten mit 17.718 Teilnehmern. Vermietet wurde die MS Karlsruhe 2004 38 mal, im Jahr 2003 42 mal.

Das 2002 eingeführte internetgesteuerte Ticketprogramm hat sich bewährt und wird bei Bedarf an veränderte Bedürfnisse angepasst.

Neben der Generalüberholung des Hauptstromaggregats wurden Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen im üblichen Umfang durchgeführt.



Investitionen, Immobilien, Informationen

Baumaßnahmen

Am Speditionsgebäude Werftstraße 20 wurde die Fassade und in der Nordbeckenstraße 18 das Dach saniert. Nach über 40 Jahren mussten auch verschiedene Fenster im Ölhafengebäude erneuert werden.

In der Nordbeckenstraße sowie in der Werftstraße wurden Flächen befestigt, um die Voraussetzung für das Ansiedeln von Firmen zu schaffen. Insgesamt waren es rund 40.000 m². Nicht vermietbare Gebäudeteile des ehemaligen Thomy-Areals (Silo und Mälzerei) wurden abgebrochen. Das Abbruchmaterial wurde zur Befestigung der Freiflächen wieder verwendet.

Zum umweltfreundlichen Umschlag von Gütern, aber auch zum Gewinn zusätzlicher Freiflächen, werden aus Böschungen senkrechte Ufer. Im Becken I auf der Nordseite, aber auch auf der Südseite, sind neue Stahlspundwände entstanden, die für das Schiffspersonal ein sicheres Begehen der Schiffe ermöglichen.

Verschiedene, nicht mehr benötigte Weichen wurden demontiert. Durch kleinere Unfälle beschädigte Dalben (Stahlrohrpfähle) mussten erneuert werden. Außerdem sind Uferböschungen und Böschungstreppen im Stadthafen und im Ölhafen regelmäßig zu profilieren bzw. zu reparieren.

Liegenschaften

Die Vorbereitungen für die gewerbliche Nutzung des ehemaligen Thomy-Geländes wurden 2004 weiter vorangebracht. Der senkrechte Uferausbau am angrenzenden Becken I schafft zusätzliche Industrieflächen, deren Vermietung vor dem Vertragsabschluss steht.

Im Gewerbegebiet Schleht wurde ein weiteres Grundstück mit Büro- und Lagerhalle erworben. Ebenso wurde im Schleht in eine Flächenbefestigung investiert.



JAHRESABSCHLUSS

JAHRESABSCHLUSS KVVH – KARLSRUHER VERSORGUNGS-, VERKEHRS- UND HAFEN GMBH

BILANZ GUV ANHANG ANLAGENNACHWEIS BESTÄTIGUNGSVERMERK BERICHT DES AUFSICHTSRATS

JAHRESABSCHLUSS KVVH – KARLSRUHER VERSORGUNGS-, VERKEHRS- UND HAFEN GMBH-GRUPPE

BILANZ GUV ANHANG BESTÄTIGUNGSVERMERK ANLAGENNACHWEIS

JAHRESABSCHLUSS KBG – KARLSRUHER BÄDERGESELLSCHAFT MBH

BILANZ UND GUV ANHANG ORGANE BESTÄTIGUNGSVERMERK

JAHRESABSCHLUSS KASIG – KARLSRUHER SCHIENENINFRASTRUKTUR-GESELLSCHAFT MBH

BILANZ UND GUV ANHANG ANLAGENNACHWEIS ORGANE BESTÄTIGUNGSVERMERK



Bilanzzahlen KVVH GmbH

	2003 in Mio. €	2004 in Mio. €
BILANZSUMME	243,4	249,8
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		
Anschaffungswert	74,7	78,9
Restbuchwert	39,1	41,7
Finanzanlagen	165,1	165,3
Umlaufvermögen	39,2	42,8
Eigenkapital	125,8	122,9
Fremdkapital	117,6	126,9
Verbindlichkeiten	114,0	120,1
Aufwand	21,3	22,2
Ertrag	22,6	19,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	1,3	-2,9

JAHRESABSCHLUSS KVVH – KARLSRUHER VERSORGUNGS-, VERKEHRS- UND HAFEN GMBH

BILANZ GUV ANHANG ANLAGENNACHWEIS BESTÄTIGUNGSVERMERK BERICHT DES AUFSICHTSRATS

KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH: Bilanz zum 31.12.2004

AKTIVSEITE	31.12.2004 €	31.12.2004 €	31.12.2003 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14.400,00		18.077,00
II. Sachanlagen	41.662.988,34		39.079.289,64
III. Finanzanlagen	165.310.827,32		165.073.374,04
		206.988.215,66	204.170.740,68
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.880,50		20.009,07
2. Waren	5.548,47		6.286,73
		25.428,97	26.295,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	441.690,36		369.138,02
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	38.545.475,66		36.538.813,27
3. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	397.331,88		886.596,52
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.391.410,13		1.402.906,74
		42.775.908,03	39.197.454,55
III. Schecks, Kassenbestand		2.330,48	2.731,98
		42.803.667,48	39.226.482,33
		249.791.883,14	243.397.223,01

PASSIVSEITE	31.12.2004 €	31.12.2004 €	31.12.2003 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	107.371.300,00		107.371.300,00
II. Kapitalrücklage	18.414.491,78		17.830.084,31
III. Verlustvortrag	0,00		-754.322,62
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	-2.908.343,95		1.338.730,09
		122.877.447,83	125.785.791,78
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	2.254.583,00		2.247.386,99
2. Steuerrückstellungen	3.262.937,76		709.274,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.185.961,00		662.613,00
		6.703.481,76	3.619.273,99
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.752.910,82		26.086.948,07
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.016,49		47.599,09
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.675.639,97		27.611.817,16
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		2.320,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	46.335.600,27		47.825.401,27
6. Sonstige Verbindlichkeiten	12.345.993,83		12.418.071,65
davon aus Steuern € 6.582.698,06			
(i. Vj. € 6.350.886,09)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 33.919,86			
(i. Vj. € 453,65)			
		120.135.161,38	113.992.157,24
D. Rechnungsabgrenzungsposten		75.792,17	0,00
		249.791.883,14	243.397.223,01

KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH:
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2004 €	2004 €	2003 €
1. Umsatzerlöse	5.843.679,75		5.701.523,71
2. Sonstige betriebliche Erträge	272.487,48		175.355,51
		6.116.167,23	5.876.879,22
3. Materialaufwand			
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	215.155,67		216.157,31
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.123.972,62		1.137.902,97
		1.339.128,29	1.354.060,28
4. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	1.181.479,50		1.194.076,78
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 296.790,99 (i.Vj. € 334.432,05)	557.885,67		601.289,04
		1.739.365,17	1.795.365,82
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.751.552,68		1.793.986,74
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.050.464,59		501.930,01
		5.880.510,73	5.445.342,85
7. Erträge aus Beteiligungen	6.391,25		5.113,00
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8.750,00		3.550.632,62
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37.066,29		54.814,95
		52.207,54	3.610.560,57
10. Erträge aus Gewinnabführung Abführung an außenstehende Gesellschafter der Stadtwerke Karlsruhe GmbH	18.695.034,60		18.776.499,34
	5.608.510,38		5.632.949,80
		13.086.524,22	13.143.549,54
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		23.129.927,90	21.894.632,32
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen € 212.013,43 (i.Vj. € 224.174,88)			
		2.850.603,74	3.023.298,20
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-12.606.143,38	-7.732.284,04
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Organumlage	4.773.607,80 -14.481.281,00		3.732.569,48 -12.960.240,00
		-9.707.673,20	-9.227.670,52
15. Sonstige Steuern	9.873,77		156.656,39
		-9.697.799,43	-9.071.014,13
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)		-2.908.343,95	1.338.730,09

Anhang

Angaben zur Form und Darstellung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung basiert auf dem in Anlehnung an den Gemeinschaftskontenrahmen für Versorgungs- und Verkehrsunternehmen (GKV) entwickelten Konzernkontenplan der KVVH GmbH-Gruppe (KKP). Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und um planmäßige Abschreibungen sowie um erhaltene Zuschüsse vermindert. Fremdfinanzierungskosten bleiben außer Ansatz. Für die planmäßige Abschreibung wird die Nutzungsdauer nach den von der Finanzverwaltung veröffentlichten steuerlichen Abschreibungstabellen vorgenommen. Soweit steuerlich zulässig, wird degressiv abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibung umgestellt, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Alle Zugänge des Wirtschaftsjahres werden, soweit steuerlich zulässig, pro-rata-temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Für die Sanierungskosten des Weinbrennerhauses am Marktplatz erfolgt die Abschreibung gemäß § 254 HGB i.V.m. § 7 i EStG.

Von den Finanzanlagen sind die Beteiligungen und die Wertpapiere zu ihren Anschaffungskosten angesetzt. Sie erhöhten sich im Wesentlichen durch die Einlage in die Kapitalrücklage der KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH (250 T€).

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten sowie Preisnachlässen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind mit dem Nennbetrag bilanziert. Das allgemeine Ausfallrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung gedeckt.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung zum Teilwert ermittelt. Dabei wurde ein Zinsfuß von sechs Prozent gemäß den Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt.

Mit den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Angaben zur Bilanz

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung ergibt sich aus dem Anlagespiegel. Anteilsbesitz, soweit nicht von untergeordneter Bedeutung:

	Anteil am Kapital	Eigen- kapital T€	Jahreser- gebnis T€
Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe ¹⁾	70%	165.710	0
VBK – Verkehrs- betriebe Karlsruhe GmbH, Karlsruhe ¹⁾	100%	138.864	0
KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH, Karlsruhe ¹⁾	100%	450	0
KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur- Gesellschaft mbH, Karlsruhe ¹⁾	100%	2.000	0
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH, Karlsruhe	24%	734	(i.Vj.–27) ²⁾

1) Ergebnisabführungsvertrag

2) Die Feststellung des Jahresergebnisses steht noch aus
(Stand Mitte Februar 2005)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Stadtwerke Karlsruhe GmbH und die VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH.

Die Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe beinhalten im Wesentlichen die übrigen Mieteinnahmen des Rheinhafens sowie Gewerbesteuererstattungen aus Vorjahren.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen hauptsächlich Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Steuerrückstellungen betreffen in erster Linie die Körperschaftsteuer (1.093 T€) und die Gewerbesteuer (2.170 T€) für das Geschäftsjahr 2004.

Zum Bilanzstichtag sind als sonstige Rückstellungen im Wesentlichen 88 T€ für ausstehende Lieferantenrechnungen, 520 T€ für unterlassene Instandsetzung, 399 T€ aus Vorsorgebeträgen für Personalaufwendungen sowie 88 T€ für IHK-Beiträge passiviert.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende
Restlaufzeiten:

	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.753	2.046	18.983	8.724
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	13	12	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.676	27.033	1.183	3.460
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	46.335	45.551	784	0
Sonstige Verbindlichkeiten	12.346	11.372	974	0
Gesamtbetrag	120.135	86.015	21.936	12.184

Als Sicherheiten bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 1.935 T€.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2004 T€	2003 T€
Umsatzerlöse – Finanzbereich	319	353
Umsatzerlöse – Geschäftsbereich Rheinhäfen	5.524	5.348
Gewinnabführung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH (einschließlich Gewinnanteile der außenstehenden Gesellschafter von 5.609 T€ i. Vj. 5.633 T€)	18.695	18.776
Aufwendungen aus Verlustübernahme	23.130	21.895
Erträge aus Wertpapieren (Anteile an der EnBW AG)	0	3.547

Sonstige Angaben

Der Abschluss der KVVH -Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH (KVVH GmbH) ist in den Konzernabschluss der KVVH einbezogen.

Das Investitionsvolumen nach dem genehmigten Wirtschaftsplan für 2005 beträgt 6.825 T€.

Im Berichtszeitraum betrugen die Vergütungen an den Aufsichtsrat 14 T€.

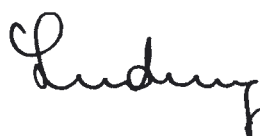
Für frühere Geschäftsführer (Werkleiter) und ihre Hinterbliebenen wurden 47 T€ an Bezügen aufgewendet; Pensionsrückstellungen bestehen hierfür von 422 T€.

Von den durchschnittlich 28 Arbeitnehmern waren 7 als Lohnempfänger und 21 als Gehaltsempfänger beschäftigt.

Karlsruhe, den 18. März 2005
Die Geschäftsführung



Dipl. rer. pol.
Harald Rosemann



Dr.-Ing. E.h.
Dieter Ludwig



Dipl.-Ing.
Alexander Schwarzer

KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH: Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2004

POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	Anfangsstand 01.01.2004	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2004
		(+)	(-)	(+/-)	
	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen und anlageähnliche Rechte	45.491,65	4.756,60	0,00	0,00	50.248,25
Sachanlagen					
Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	53.655.411,33	784.609,25	151.716,15	0,00	54.288.304,43
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	10.668.775,75	165.403,48	0,00	0,00	10.834.179,23
Bauten auf fremden Grundstücken	1.359.268,45	0,00	0,00	0,00	1.359.268,45
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	2.828.102,85	29.652,39	0,00	0,00	2.857.755,24
Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	899.147,39	0,00	0,00	0,00	899.147,39
Maschinen und maschinelle Anlagen	4.405.522,59	15.000,00	0,00	0,00	4.420.522,59
Betriebs- und Geschäftsausstattung	849.322,01	59.686,12	54.654,90	0,00	854.353,23
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	34.567,93	3.328.594,22	0,00	0,00	3.363.162,15
	74.700.118,30	4.382.945,46	206.371,05	0,00	78.876.692,71
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	103.949.116,20	250.000,00	2.134,10	0,00	104.196.982,10
Beteiligungen	180.699,99	2.400,00	12.500,00	0,00	170.599,99
Wertpapiere des Anlagevermögens	60.690.538,88	0,00	0,00	0,00	60.690.538,88
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	250.000,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00
Sonstige Ausleihungen	3.018,97	0,00	312,62	0,00	2.706,35
	165.073.374,04	252.400,00	14.946,72	0,00	165.310.827,32
	239.818.983,99	4.640.102,06	221.317,77	0,00	244.237.768,28

ABSCHREIBUNGEN
RESTBUCHWERTE

Anfangsstand 01.01.2004	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen	Endstand 31.12.2004	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
€	€	(-) €	(+/-) €	€	€	€
27.414,65	8.433,60	0,00	0,00	35.848,25	14.400,00	18.077,00
26.822.559,66	1.523.165,25	98.020,15	0,00	28.247.704,76	26.040.599,67	26.832.851,67
190.998,71	0,00	0,00	0,00	190.998,71	10.643.180,52	10.477.777,04
1.141.052,45	16.244,00	0,00	0,00	1.157.296,45	201.972,00	218.216,00
2.187.511,85	48.648,39	0,00	0,00	2.236.160,24	621.595,00	640.591,00
805.590,39	11.871,00	0,00	0,00	817.461,39	81.686,00	93.557,00
3.754.012,59	99.191,00	0,00	0,00	3.853.203,59	567.319,00	651.510,00
719.103,01	43.999,44	52.223,22	0,00	710.879,23	143.474,00	130.219,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.363.162,15	34.567,93
35.620.828,66	1.743.119,08	150.243,37	0,00	37.213.704,37	41.662.988,34	39.079.289,64
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	104.196.982,10	103.949.116,20
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	170.599,99	180.699,99
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.690.538,88	60.690.538,88
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00	250.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.706,35	3.018,97
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	165.310.827,32	165.073.374,04
35.648.243,31	1.751.552,68	150.243,37	0,00	37.249.552,62	206.988.215,66	204.170.740,68

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 31. März 2005 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschät-

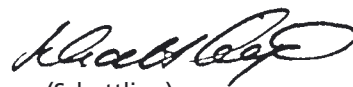
zungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe, und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Karlsruhe, 31. März 2005

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Schattling)
Wirtschaftsprüfer



(ppa. Dr. Nicklis)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH hat sich in drei Sitzungen mit allen bedeutenden Belangen der Gesellschaft befasst und seine ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsverordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist von der Geschäftsführung in den Aufsichtsratssitzungen mit mündlichen und schriftlichen Berichten über den Gang der Geschäfte, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik umfassend unterrichtet worden und hat auf diese Weise die Geschäftsführung überwacht. Die Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung waren Gegenstand eingehender Beratung und notwendiger Abstimmungen bzw. Beschlüsse. Darüber hinaus wurde dem Aufsichtsrat über wichtige Aktivitäten der Tochtergesellschaften – insbesondere der Stadtwerke Karlsruhe GmbH und Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH - Bericht erstattet; dabei wurden vor allem die Ergebniseinflüsse der Beteiligungen auf das Konzernergebnis erläutert. Der Vorsitzende wurde zusätzlich laufend über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet bzw. wurden anstehende Aufsichtsratsvorlagen vorberaten.

Der Aufsichtsrat hat sich auf seinen Sitzungen besonders intensiv mit folgenden Vorlagen beschäftigt:

- Jahresabschluss 2003
- Feststellung des Jahresabschlusses 2003 und Beschluss über die Verwendung des Jahresüberschusses
- Darlehensaufnahme zur Finanzierung des Geschäftsbereiches Rheinhäfen
- Übertragung der Beteiligung der Ruhrgas Energie Beteiligungs-AG an der Stadtwerke Karlsruhe GmbH auf die Thüga AG
- Wirtschaftsplan 2005
- Zuführung einer Kapitalrücklage an die Karlsruher Bädergesellschaft mbH

Bedingt durch einen in 2004 neu gewählten Gemeinderat und durch Ausscheiden infolge Rentenbeginns kam es zu einem Wechsel von Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Aufsichtsratsvorsitzende bedankt sich ausdrücklich bei den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern Herrn Harry Block, Herrn Dr. Dieter Köhnlein, Herrn Dr. Heinrich Maul, Herrn Herbert Schindler und Herrn Heinz Vogel für das Engagement und den Beitrag für den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft.

Den neu benannten Aufsichtsratsmitgliedern Frau Doris Baitinger, Frau Erika Häberle, Herrn Thomas Müllerschön, Herrn Andreas Ruthardt und Herrn Klaus Stapf wünscht er einen guten Start. Der durch Wahl des Aufsichtsrats bestellte Abschlussprüfer PwC Deutsche Revision – Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Karlsruhe, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2004 der KVVH GmbH und den Konzernabschluss geprüft; der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen und billigt den vorliegenden Jahresabschluss 2004. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung dessen Feststellung. Ferner beantragt der Aufsichtsrat, der Geschäftsführung und den Mitgliedern des Aufsichtsrats Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, dem Betriebsrat, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit aus.

Karlsruhe, im Juni 2005

Der Aufsichtsrat



Oberbürgermeister Heinz Fenrich
Vorsitzender

KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH-Gruppe: Bilanz zum 31.12.2004

AKTIVSEITE	31.12.2004 €	31.12.2004 €	31.12.2003 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.125.613,00		7.616.046,00
II. Sachanlagen	469.678.138,14		465.290.695,71
III. Finanzanlagen	88.502.886,82		87.335.943,87
		565.306.637,96	560.242.685,58
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.977.019,69		19.451.389,45
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	88.732,83		100.394,27
3. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00
		21.065.752,52	19.551.783,72
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.829.249,37		61.283.855,43
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.440.690,20		7.049.560,12
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	180.167,76		72.035,69
4. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	1.368.376,42		1.976.521,02
5. Sonstige Vermögensgegenstände	6.710.410,20		6.756.988,05
		73.528.893,95	77.138.960,31
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		15.338.700,00	15.338.700,00
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und bei der Stadt Karlsruhe			
1. Schecks und Kassenbestand	232.464,81		3.444.889,59
2. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten	44.957.296,39		36.586.161,99
		45.189.761,20	40.031.051,58
		155.123.107,67	152.060.495,61
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.240.333,02	5.806.211,55
		723.670.078,65	718.109.392,74
PASSIVSEITE	31.12.2004 €	31.12.2004 €	31.12.2003 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	107.371.300,00		107.371.300,00
II. Kapitalrücklage	171.528.583,04		170.944.175,57
III. Konzerngewinnvortrag/-verlustvortrag (+/-)	31.459,27		-722.863,35
IV. Konzernüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	-3.016.718,85		1.338.730,09
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	49.713.036,26		49.713.036,26
		325.627.659,72	328.644.378,57
B. Sonderposten			
I. Zuschüsse von Dritten		579.240,60	644.400,09
C. Empfangene Ertragszuschüsse		35.003.125,76	39.584.474,76
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	21.611.491,00		21.675.639,99
2. Steuerrückstellungen	5.008.584,61		4.642.864,70
3. Sonstige Rückstellungen	57.377.715,30		49.559.031,13
		83.997.790,91	75.877.535,82
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117.225.328,13		101.947.434,07
2. Erhaltene Anzahlungen	688.695,26		60.344,83
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.083.739,15		33.217.559,34
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.366.650,02		838.601,38
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		2.320,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	102.077.528,87		109.280.830,50
7. Sonstige Verbindlichkeiten	26.913.621,79		24.029.995,73
davon aus Steuern € 9.665.261,89 (i. Vj. € 8.235.661,06) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.251.076,85 (i. Vj. € 120.003,39)			
		274.355.563,22	269.377.085,85
F. Rechnungsabgrenzungsposten		4.106.698,44	3.981.517,65
		723.670.078,65	718.109.392,74

**KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH-Gruppe:
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2004 €	2004 €	2004 €	2003 €
1. Umsatzerlöse abzüglich Stromsteuer	479.034.999,00 24.791.356,15			462.220.455,52 24.238.411,62
		454.243.642,85		437.982.043,90
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen		68.763,38		88.317,17
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		5.920.102,55		5.744.869,26
4. Sonstige betriebliche Erträge		13.461.485,62		17.609.262,65
		473.693.994,40		461.424.492,98
5. Materialaufwand				
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		214.765.888,63		205.866.648,70
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen		46.074.185,43		42.900.959,97
		260.840.074,06		248.767.608,67
6. Personalaufwand				
a. Löhne und Gehälter		85.129.380,77		83.906.345,93
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 8.387.594,81 (i.Vj. € 8.060.092,35)		27.179.443,15		26.533.897,65
		112.308.823,92		110.440.243,58
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermö- gensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		42.304.413,79		42.962.245,67
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		41.689.844,59		42.823.084,35
		457.143.156,36		444.993.182,27
9. Erträge aus Beteiligungen		177.734,92		218.659,31
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		238.685,63		0,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.450.302,15		5.102.322,71
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.094.234,79		1.086.269,39
		2.960.957,49		6.407.251,41
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens			347.060,53	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			9.420.836,03	9.369.296,03
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			9.743.898,97	13.469.266,09
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6.745.933,80		5.819.836,24
17. Sonstige Steuern		406.173,64		677.749,96
		7.152.107,44		6.497.586,20
18. Konzernergebnis			2.591.791,53	6.971.679,89
19. Anteile anderer Gesellschafter			5.608.510,38	5.632.949,80
20. Konzernüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			-3.016.718,85	1.338.730,09
21. Konzerngewinnvortrag/-verlustvortrag (+/-)			615.866,74	-722.863,35
22. Einstellung in Kapitalrücklage			-584.407,47	0,00
23. Konzerngewinn/-verlust (+/-)			-2.985.259,58	615.866,74

Anhang

Angaben zur Form und Darstellung

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung basiert auf dem in Anlehnung an den Gemeinschaftskontenrahmen für Versorgungs- und Verkehrsunternehmen (GKV) entwickelten Konzernkontenplan der KVVH GmbH-Gruppe (KKP). Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Konsolidierungskreis

In den Abschluss der KVVH GmbH-Gruppe sind neben der KVVH GmbH als Mutterunternehmen vier weitere Gesellschaften, die Stadtwerke Karlsruhe GmbH, die VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH, die KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH sowie die KASIG - Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH einbezogen, bei denen der KVVH GmbH direkt die Stimmenrechtsmehrheit zusteht. Als assoziierte Unternehmen gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB werden folgende Unternehmen entsprechend der sogenannten Equity-Methode einbezogen:

TelemaxX Telekommunikation GmbH – Beteiligung Stadtwerke Karlsruhe GmbH 42,045 %

KES - Karlsruher Energieservice GmbH – Beteiligung Stadtwerke Karlsruhe GmbH 50 %

Auf die Einbeziehung der RheinCom Telekommunikation GmbH, der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH sowie der Haase Energietechnik GmbH & Co. KG wurde aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Gruppe verzichtet.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Jahresabschlüsse sind entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der KVVH GmbH geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Abweichende Wertansätze

ze im Abschluss der TelemaxX Telekommunikation GmbH wurden aufgrund der untergeordneten Bedeutung nicht verändert.

Die Beteiligung an den assoziierten Unternehmen wird nach der Anteilsmethode bewertet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Finanzanlagen mit dem bilanzierten Eigenkapital der Tochterunternehmen.

Aus der Kapitalkonsolidierung ergeben sich zwei passive Konsolidierungsausgleichsposten, die sich wie folgt darstellen:

	Eigenkapital T€	Beteiligungswert T€	Ausgleichsposten T€
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	115.997	55.731	60.266
VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	138.864	46.016	92.848
	254.861	101.747	153.114

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsätze, Erträge und Aufwendungen zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden aufgerechnet.

Eine Zwischengewinneliminierung erfolgte nicht, da die Erträge und Aufwendungen zu marktüblichen Preisen bewertet wurden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der sich aus der Erstkonsolidierung der TelemaxX Telekommunikation GmbH im Geschäftsjahr 2002 ergebende aktive Unterschiedsbetrag wird gemäß § 309 Abs. 1 HGB abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und um planmäßige Abschreibungen sowie um erhaltene Zuschüsse vermindert. Im Geschäftsjahr vereinnahmte Baukostenzuschüsse sowie Hausanschlusskostenbeiträge werden von den Anschaffungskosten der zugrunde liegenden Wirtschaftsgüter abgesetzt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden Einzelkosten und angemessene Gemeinkostenzuschläge, aber keine Fremdfinanzierungskosten berücksichtigt. Für die planmäßige Abschreibung wird die Nutzungsdauer nach den von der Finanzverwaltung veröffentlichten steuerlichen Abschreibungstabellen vorgenommen. Die Abschreibungen erfolgen teils degressiv, teils linear. Alle Zugänge des Wirtschaftsjahres werden, soweit steuerlich zulässig, pro-rata-temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Gewährte Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungskosten mittels Sonderabschreibung abgesetzt.

Von den Finanzanlagen sind die Beteiligungen und die Wertpapiere zu ihren Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Sonstigen Ausleihungen. Die Anteile an der TelemaxX Telekommunikation GmbH und an der KES - Karlsruher Energieservice GmbH sind at equity nach der Buchwertmethode angesetzt.

Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert, niedrig verzinsliche zum Barwert bilanziert.

Die Vorräte sind in der Regel zu den fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. In Teilbereichen des Konzerns wurde

gem. § 240 Abs. 3 HGB ein Festwertansatz vorgenommen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind mit dem Nennbetrag bilanziert. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die bis zum 31.12.2002 empfangenen Ertragszuschüsse sind mit dem Zahlbetrag abzüglich der jährlich fünfprozentigen erfolgswirksamen Auflösung passiviert.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung zum Teilwert ermittelt. Dabei wurde ein Zinsfuß von sechs Prozent gemäß den Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt.

Mit den Steuerrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Angaben zur Bilanz

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

Die nach § 285 Nr. 11 HGB angabepflichtigen Anteile an Unternehmen sind im Folgenden dargestellt:

JAHRESABSCHLUSS KVVH – KARLSRUHER VERSORGUNGS-, VERKEHRS- UND HAFEN GMBH-GRUPPE

BILANZ GUV **ANHANG** BESTÄTIGUNGSVERMERK ANLAGENNACHWEIS

	Anteil am Kapital	Eigenkapital ¹⁾ T€	Jahresergebnis T€
Vollkonsolidierte Unternehmen			
KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe		122.877	-2.908
Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe ³⁾	70,00 %	165.710	0
VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH, Karlsruhe ³⁾	100,00 %	138.864	0
KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH, Karlsruhe ³⁾	100,00 %	450	0
KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH, Karlsruhe ³⁾	100,00 %	2.000	0
Assoziierte Unternehmen			
TelemaxX Telekommunikation GmbH, Karlsruhe	42,045 %	2.406	(i.Vj. 868) ²⁾
KES – Karlsruher Energieservice GmbH, Karlsruhe	50,00 %	483	(i.Vj. –217) ²⁾
Beteiligungen			
RheinCom Telekommunikation GmbH, Karlsruhe	100,00 %	18	(i.Vj. –1) ²⁾
Haase Energietechnik GmbH & Co. KG	40,00 %	92	103 ¹⁾
Zweckverband für die Wasserversorgung des Hügellandes zwischen Alb und Pfingz, Karlsruhe	33,68 %	4.302	0
EnergieagenturbeteiligungsGmbH, Karlsruhe	2,00 %	260	0
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe	3,00 %	89.082	(i.Vj. 2.000) ²⁾
KALAG, Karlsruher Lagerhaus- und Speditionsgesellschaft mbH, Karlsruhe	1,00 %	210	(i.Vj. 0) ²⁾
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH, Karlsruhe	23,44 %	734	(i.Vj. –27) ²⁾
Windmühlenberg Dritte Windkraftanlage GmbH & Co. KG, Karlsruhe	9,87 %	666	(i.Vj. –48) ²⁾

1) Vorabauschüttung für das Geschäftsjahr 2004.

2) Jahresergebnis 2003, da das Ergebnis 2004 noch nicht vorliegt (Stand Mitte Februar 2005).

3) Ergebnisabführungsvertrag.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auch der vom Ablese- bis zum Bilanzstichtag abgegrenzte Energie- und Wasserverbrauch sowie die Entwässerungs- und Abfallentsorgungsgebühren der Tarif- und Sonderverstragskunden enthalten. Die darauf erhaltenen Abschlagszahlungen der Tarifkunden wurden saldiert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH und die Karlsruher Verkehrsverbund GmbH.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen vorausbezahlte Leasingraten für Stadtbahnwagen und anteilige KFZ-Steuer.

Zuschüsse von Dritten weisen eine Zulage gemäß § 4a Investitionszulagengesetz aus, die planmäßig erfolgswirksam aufgelöst wird.

Die empfangenen Ertragszuschüsse enthalten ausschließlich die Baukostenzuschüsse der Stadtwerke Karlsruhe GmbH (Zugänge bis 31.12.2002).

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen ausstehende Lieferantenrechnungen (2,2 Mio. €), Personalaufwendungen aus Urlaub, Jubiläen, Altersteilzeit sowie Vorruhestand (12,7 Mio. €), Bodensanierungen (4,2 Mio. €), die Hauptuntersuchung von Schienenfahrzeugen (3,8 Mio. €), unterlassene Instandhaltungen (3,1 Mio. €), die Jahresverbrauchsabrechnung (2,1 Mio. €), für Dritte vereinnahmte Fahrgelder (4,9 Mio. €) sowie sonstige Rückstellungen im Rahmen der kaufmännischen Vorsicht (19,4 Mio. €).

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117.225	14.741	63.283	39.201
Erhaltene Anzahlungen	689	689	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.084	25.956	128	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.367	1.367	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	102.077	77.922	11.577	12.578
Sonstige Verbindlichkeiten	26.914	21.297	2.157	3.460
Gesamtbetrag	274.356	141.972	77.145	55.239

Als Sicherheiten bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Bankverbindlichkeiten sind durch Ausfallbürgschaften der Stadt Karlsruhe abgesichert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Einnahmen aus dem Fahrkartenverkauf für das Folgejahr.

Darüber hinaus wurde mit Beschluss des Aufsichtsrates der Stadtwerke Karlsruhe GmbH vom 20. Januar 1999 die Übernahme von Bürgschaften für den Finanzbedarf der TelexX Telekommunikation GmbH bis zu einer Gesamthöhe von 2.838 T€ genehmigt. In Höhe von 2.750 T€ wurde diese Bürgschaftsgenehmigung bis zum Bilanzstichtag ausgeübt.

Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag betrug 44.332 T€.

Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen für Hochflurfahrzeuge belaufen sich auf 2.571 T€.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (nicht konsolidiert)	2004 T€	2003 T€
Stadtwerke Karlsruhe GmbH (abzüglich Stromsteuer)	379.792	365.060
VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	73.437	71.944
KVVH GmbH	5.844	5.701
	459.073	442.705

Im Ergebnis sind folgende wesentlichen periodenfremden Erträge und Aufwendungen enthalten:

Abgrenzungserträge aus der Abweichung zwischen bewertetem Verbrauch des Vorjahres und des im laufenden Jahr hierfür berechneten Verbrauches bei den Tarif – und Sondervertragskunden der Stadtwerke Karlsruhe GmbH 3.319 T€

Erträge aus Ausgleichszahlungen nach dem PbefG sowie dem SchwbG 3.357 T€

Aufwendungen zur Bodensanierung 383 T€

Außerplanmäßige Abschreibung einer Fernwärmeanbindung sowie von Umbaumaßnahmen an einer Gasübernahmestation 970 T€

Aufstockung Sanierungskosten HKW-West 1.550 T€

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten unter anderem die Konzessionsabgabe von insgesamt 20.665 T€.

Sonstige Angaben

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betrugen 710 T€. Für frühere Geschäftsführer (Werkleiter) und ihre Hinterbliebenen wurden 168 T€ an Bezügen aufgewendet; Pensionsrückstellungen bestehen hierfür von 2.312 T€.

Die Aufsichtsräte erhielten im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 71 T€.

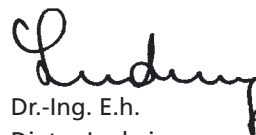
Während des Jahres 2004 waren durchschnittlich 2.213 Mitarbeiter beschäftigt. Hinzu kamen durchschnittlich 146 Auszubildende und Aushilfen.

Karlsruhe, den 25. März 2005

Die Geschäftsführung



Dipl. rer. pol.
Harald Rosemann



Dr.-Ing. E.h.
Dieter Ludwig



Dipl.-Ing.
Alexander Schwarzer

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 14. April 2005 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den von der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe, aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben

in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Karlsruhe, 14. April 2005

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Schattling)
Wirtschaftsprüfer



(ppa. Dr. Nicklis)
Wirtschaftsprüfer

JAHRESABSCHLUSS KVVH – KARLSRUHER VERSORGUNGS-, VERKEHRS- UND HAFEN GMBH-GRUPPE

BILANZ GUV ANHANG BESTÄTIGUNGSVERMERK ANLAGENNACHWEIS

KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH-Gruppe: Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2004

POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Anfangsstand 01.01.2004	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 2004
	€	(+) €	(-) €	(+/-) €	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	32.980.257,42	553.166,36	58.813,92	718.363,39	34.192.973,25
Konzessionen und anlageähnliche Rechte					
Sachanlagen					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	229.756.437,23	1.400.372,15	162.468,86	547.242,79	231.541.583,31
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	372.241,44	0,00	0,00	0,00	372.241,44
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	11.064.415,36	1.267.885,48	0,00	0,00	12.332.300,84
Bauten auf fremden Grundstücken	10.108.721,24	157.081,72	0,00	291.794,25	10.557.597,21
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	186.723.465,28	372.629,99	4.255,65	234.367,72	187.326.207,34
Verteilungsanlagen	618.262.661,64	10.901.654,71	2.732.498,79	11.440.987,12	637.872.804,68
Erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	-4.277.893,00	-3.320.391,04	0,00	0,00	-7.598.284,04
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Siche- rungsanlagen	183.965.122,26	12.923.967,93	1.087.198,72	12.575.230,40	208.377.121,87
Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	189.069.751,66	1.118.978,60	3.110.623,14	564.708,65	187.642.815,77
Maschinen und maschinelle Anlagen	38.785.967,48	787.819,08	154.550,38	328.305,76	39.747.541,94
Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.440.132,47	3.210.728,22	2.432.041,00	399.661,89	71.618.481,58
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	49.725.324,23	29.695.801,48	336,18	-27.100.661,97	52.320.127,56
	1.583.996.347,29	58.516.528,32	9.683.972,72	-718.363,39	1.632.110.539,50
Finanzanlagen					
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.223.179,58	488.685,63	0,00	0,00	2.711.865,21
Beteiligungen	10.974.305,28	2.400,00	12.500,00	0,00	10.964.205,28
Wertpapiere des Anlagevermögens	60.716.103,47	0,00	0,00	0,00	60.716.103,47
Sonstige Ausleihungen	24.074.515,60	1.301.942,87	284.463,74	0,00	25.091.994,73
	97.988.103,93	1.793.028,50	296.963,74	0,00	99.484.168,69
	1.714.964.708,64	60.862.723,18	10.039.750,38	0,00	1.765.787.681,44

(Z) = Zuschreibungen

(S) = Sonder-AfA § 6b-Auflösungen

ABSCHREIBUNGEN
RESTBUCHWERTE

Anfangsstand 01.01.2004	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen	Endstand 31.12.2004	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vor- angegangenen Geschäftsjahres
€	€	(-) €	(+/-) €	€	€	€
25.364.211,42	1.761.962,75	58.813,92	0,00	27.067.360,25	7.125.613,00	7.616.046,00
129.161.038,15	(S) 19.571,00 4.642.303,56	105.489,75	0,00	133.717.422,96	97.824.160,35	100.595.399,08
271.475,23	5.170,00	0,00	0,00	276.645,23	95.596,21	100.766,21
238.540,66	(S) 22.828,38 0,00	0,00	0,00	261.369,04	12.070.931,80	10.825.874,70
7.059.773,24	(K) 190.744,66 249.899,31	0,00	131.595,00	7.632.012,21	2.925.585,00	3.048.948,00
165.307.039,28	(S) 238.479,00 3.854.643,71	4.255,65	18.405,00	169.414.311,34	17.911.896,00	21.416.426,00
472.293.836,64	(S) 731.115,00 16.155.419,87	2.690.709,83	0,00	486.489.661,68	151.383.143,00	145.968.825,00
-180.362,00	-383.323,04	0,00	0,00	-563.685,04	-7.034.599,00	-4.097.531,00
126.334.030,26	(K) 6.445.290,60 4.186.754,79	940.067,78	84.932,00	136.110.939,87	72.266.182,00	57.631.092,00
126.520.971,82	(K) 701.152,00 4.823.503,25	3.095.824,14	0,00	128.949.802,93	58.693.012,84	62.548.779,84
28.789.166,48	(K) 50.000,00 1.837.785,60	152.129,14	0,00	30.524.822,94	9.222.719,00	9.996.801,00
55.252.589,47	(K) 371.386,92 4.158.300,61	2.413.611,50	0,00	57.368.665,50	14.249.816,08	15.187.543,00
7.657.552,34	(K) 4.827.812,36 0,00	0,00	-234.932,00	12.250.432,70	40.069.694,86	42.067.771,89
	(K) 12.586.386,54 (S) 1.011.993,38					
1.118.705.651,57	39.530.457,66	9.402.087,79	0,00	1.162.432.401,36	469.678.138,14	465.290.695,72
970.722,17	347.060,53	0,00	0,00	1.317.782,70	1.394.082,51	1.252.457,41
9.458.899,80	0,00	0,00	0,00	9.458.899,80	1.505.305,48	1.515.405,48
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.716.103,47	60.716.103,47
	(Z) -33.981,22					
222.538,09	(A) 16.042,50 0,00	0,00	0,00	204.599,37	24.887.395,36	23.851.977,51
	(Z) -33.981,22 (A) 16.042,50					
10.652.160,06	347.060,53	0,00	0,00	10.981.281,87	88.502.886,82	87.335.943,87
	(Z) -33.981,22 (A) 16.042,50 (K) 12.586.386,54 (S) 1.011.993,38					
1.154.722.023,05	41.639.480,94	9.460.901,71	0,00	1.200.481.043,48	565.306.637,96	560.242.685,59

(A) = Abzinsung (K) = Zuschüsse

JAHRESABSCHLUSS KBG – KARLSRUHER BÄDERGESELLSCHAFT MBH

BILANZ GUV ANHANG ORGANE BESTÄTIGUNGSVERMERK

KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH: Bilanz zum 31.12.2004

AKTIVSEITE	31.12.2004 €	31.12.2004 €	31.12.2003 €
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.232,00		0,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	411.319,10		259.272,32
		413.551,10	259.272,32
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	0,00		1.077,85
2. Forderungen gegen Gesellschafter	94.358,14		63.710,95
		94.358,14	64.788,80
II. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe		206.105,76	149.250,34
		300.463,90	214.039,14
		714.015,00	473.311,46
PASSIVSEITE	31.12.2004 €	31.12.2004 €	31.12.2003 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	200.000,00		200.000,00
II. Kapitalrücklage	250.000,00		0,00
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	0,00		0,00
		450.000,00	200.000,00
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen		13.000,00	15.000,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	800,00		6.380,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	215,00		450,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	250.000,00		250.000,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00		1.481,46
		251.015,00	258.311,46
		714.015,00	473.311,46

Gewinn- und Verlustrechnung Geschäftsjahr 2004

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2004 €	2003 €
1. Sonstige betriebliche Erträge	8.786,26	0,00
2. Materialaufwand, Aufwendungen für bezogene Leistungen	53.608,99	54.102,78
3. Abschreibungen	210,29	0,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.161,59	7.989,41
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.958,59	3.438,15
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen € 8.750,00 (i. Vj. € 4.010,42)	8.767,69	4.013,61
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-70.003,71	-62.667,65
8. Erträge aus Verlustübernahme	70.003,71	62.667,65
9. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	0,00	0,00

Anhang

Angaben zur Form und Darstellung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung basiert auf dem in Anlehnung an den Gemeinschaftskontenrahmen für Versorgungs- und Verkehrsunternehmen (GKV) entwickelten Konzernkontenplan (KKP) der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs und Hafen GmbH – Gruppe, Karlsruhe. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Zum Bilanzstichtag waren im Wesentlichen Anlagen im Bau vorhanden.

Die Forderungen gegen Gesellschafter und Guthaben bei der Stadt Karlsruhe sind mit dem Nennbetrag bilanziert.

Mit den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Angaben zur Bilanz

Die Forderungen gegen den Gesellschafter enthalten im Wesentlichen die Verlustübernahme durch die KVVH GmbH.

Gemäß Aufsichtsratsbeschluss vom 16. November 2004 erfolgte durch die KVVH GmbH eine Zuführung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von 250 T€.

In den sonstigen Rückstellungen sind mit 13 T€ die erwarteten Aufwendungen für die kaufmännische Verwaltung sowie für die Jahresabschlussprüfung enthalten.

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt €	bis 1 Jahr €	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	800	–	800
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	215	215	–
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	250.000	250.000	–
Sonstige Verbindlichkeiten	–	–	–
Gesamtbetrag	251.015	250.215	800

Bei den mittelfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Sicherheitseinbehalte.

Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 642.998 €.

Sonstige Angaben

Der Abschluss der KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH ist in den Konzernabschluss der KVVH GmbH-Gruppe einbezogen.

Der Verlust der KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages durch die KVVH GmbH ausgeglichen.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Im Berichtszeitraum betrugen die Vergütungen an den Aufsichtsrat 5.250 €.

Karlsruhe, den 11. März 2005

Der Geschäftsführer


Johannes Schmitz

Die Organe der KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH

Geschäftsführung

Dipl.-Sportlehrer
Johannes Schmitz,
Karlsruhe

Aufsichtsrat

Vorsitzender
Erster Bürgermeister
Siegfried König,
Karlsruhe

Stellv. Vorsitzender
Dipl. rer. pol. Harald Rosemann

Mitglieder

Stadträtin **Heike Backes,**
Erzieherin,
Karlsruhe (ab 01.10.2004)

Stadtrat **Manfred Bilger,**
Kriminalhauptkommissar,
Karlsruhe

Stadträtin **Margot Döring,**
Diakonin,
Karlsruhe (bis 30.09.2004)

Stadträtin **Elke Erneman,**
Hausfrau,
Karlsruhe (ab 01.10.2004)

Stadträtin **Ellen Fischer,**
Hausfrau,
Karlsruhe (bis 30.09.2004)

Stadtrat **Detlef Hofmann,**
Bundestrainer Kanurennsport,
Karlsruhe (ab 01.10.2004)

Stadträtin **Lucia Hug,**
Hausfrau,
Karlsruhe (bis 30.09.2004)

Stadtrat **Wolfram Jäger,**
Richter am Amtsgericht,
Karlsruhe

Barbara Kofler,
Fraktionsgeschäftsführerin,
Karlsruhe

Stadträtin **Marianne Krug,**
Oberstudienrätin a.D.,
Karlsruhe

Stadtrat **Thomas Müllerschön,**
Landwirt,
Karlsruhe

Stadträtin **Dr. Dorothea Polle-Holl,**
Dipl. Chemikerin,
Karlsruhe (ab 01.10.2004)

Stadtrat **Günther Rüssel,**
selbstständiger Kaufmann,
Karlsruhe (bis 30.09.2004)

Stadträtin **Anne Segor,**
Dipl. Ingenieurin / Architektin,
Karlsruhe (ab 01.10.2004)

Stadträtin **Christiane Staab,**
Rechtsanwältin,
Karlsruhe ab (01.10.2004)

Stadtrat **Klaus Stapf,**
Entwicklungs-Ingenieur,
Karlsruhe (bis 30.09.2004)

Stadtrat **Bernhard Weick,**
Textilkaufmann,
Karlsruhe (bis 30.09.2004)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 31. März 2005 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben

beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH, Karlsruhe. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Karlsruhe, 31. März 2005

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Schattling)
Wirtschaftsprüfer



(ppa. Dr. Nicklis)
Wirtschaftsprüfer

KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH: Bilanz zum 31.12.2004

AKTIVSEITE	31.12.2004 €	31.12.2004 €	31.12.2003 €	31.12.2003 €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.398,00		0,00	
II. Sachanlagen				
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.886,00		19.783,00	
2. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	3.080.630,37		318.147,45	
		3.099.914,37		337.930,45
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen Gesellschafter	219.151,54		64.901,95	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	7.008,52		7.008,52	
		226.160,06		71.910,47
II. Schecks, Kassenbestand, Guthaben beim Gesellschafter, Guthaben bei Kreditinstituten	97,38		1.747.882,63	
		97,38		1.747.882,63
		226.257,44		1.819.793,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.608,39		3.063,63
		3.328.780,20		2.160.787,18

PASSIVSEITE	31.12.2004 €	31.12.2004 €	31.12.2003 €	31.12.2003 €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00		2.000.000,00	
		2.000.000,00		2.000.000,00
B. Rückstellungen				
1. Sonstige Rückstellungen	42.243,70		11.526,00	
		42.243,70		11.526,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.593,28		14.305,66	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	96.798,18		39.287,01	
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	1.170.930,18		95.668,51	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	56,11			0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	158,75			0,00
		1.286.536,50		149.261,18
		3.328.780,20		2.160.787,18

Gewinn- und Verlustrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	01.01.-31.12.2004		28.05.-31.12.2003	
	€	€	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge				
2. Materialaufwand		3.240,16		0,00
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.831,17		2.178,27	
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	57.077,74		38.853,20	
		59.908,91		41.031,47
3. Personalaufwand				
a. Löhne und Gehälter	2.400,00			
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	336,00			
		2.736,00		0,00
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.919,27		6.296,98
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		62.783,58		27.721,59
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.931,86		22.385,56
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.605,21		499,23
8. Ergebnis der gewöohnl. Geschäftstätigkeit		-123.780,95		-53.163,71
9. Erträge aus Verlustübernahme		123.780,95		53.163,71
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)		0,00		0,00

Anhang

Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches § 264 ff. aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Darstellung der Bilanz und der GuV basieren auf dem Gemeinschaftskontenrahmen für Versorgungs- und Verkehrsunternehmen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses 2003 und 2004 ist eingeschränkt, da es sich 2003 nur um ein Rumpfgeschäftsjahr handelte.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet worden.

Nach § 253 Abs. 2 HGB anfallende Abschreibungen wurden für Betriebs- und Geschäftsausstattung unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemäß § 7 Abs. 2 EStG degressiv vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden voll abgeschrieben.

Forderungen, liquide Mittel und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Bei den sonstigen Rückstellungen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen wurden, sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit der aktuellen Rückzahlungssumme bewertet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist zum Nennwert bewertet.

Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage dargestellt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Versicherungsbeiträge.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Stammkapital der GmbH. Alleinige Gesellschafterin ist die KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Firmensitz Karlsruhe, mit der ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) besteht. Das Eigenkapital ist vom Gesellschafter voll erbracht.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus folgenden Positionen:

Für Prüfungsgebühren, des mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragten Wirtschaftsprüfungsunternehmens, besteht eine Rückstellung über 7 T€ (Vorjahr 5 T€).

Für Gestellung von Personal durch die Stadt Karlsruhe bestehen Rückstellungen in Höhe von 35 T€ (Vorjahr 7 T€).

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
	T€	bis 1 Jahr T€	von 1 bis 5 Jahren T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	19	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	97	97	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	1.171	1.171	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0	0	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Gesamtbetrag	1.287	1.287	0	0

Aus Steuern resultieren keine Verbindlichkeiten.

Im Rahmen des Finanzmanagements durch die Stadt Karlsruhe werden die in das Clearingverfahren einbezogenen Kontokorrentbestände bei Kreditinstituten verwaltet. Bis 2003 wurden die Guthaben bei Kreditinstituten unter der Position „Schecks, Kassenbestand, Guthaben beim Gesellschafter, Guthaben bei Kreditinstituten“ ausgewiesen, ab 2004 unter der Position „Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe“. Auf der Passivseite werden diese Verbindlichkeiten analog statt unter „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ ab 2004 unter „Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe“ aufgeführt.

Angaben zum Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 2004 schließt mit einem Ergebnis von 0,00 € ab.

Der Abschluss der KASIG - Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH wird in den Abschluss der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs, und Hafen GmbH (Konzernabschluss) einbezogen.

Der Konzernabschluss wird beim Amtsgericht Karlsruhe hinterlegt.

Sonstige Angaben

Während des Jahres 2004 war bei der KASIG ein eigener Mitarbeiter auf Basis eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses beschäftigt.

Angaben zu den Organen der Gesellschaft sind in der Anlage aufgeführt.

Bezüglich der Veröffentlichung der Aufwendungen für die Geschäftsführung wird die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Die Aufwendungen der KASIG mbH für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 11 T€.

Für 2005 sind Investitionen in Höhe von 3,5 Mio. € vom Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung genehmigt.

Karlsruhe, 04. März 2005

Der Geschäftsführer



Dr.-Ing. E.h. Dieter Ludwig

JAHRESABSCHLUSS KASIG – KARLSRUHER SCHIENENINFRASTRUKTUR-GESELLSCHAFT MBH

BILANZ GUV ANHANG **ANLAGENNACHWEIS** ORGANE BESTÄTIGUNGSVERMERK

POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Anfangsstand 01.01.2004	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2004
	€	(+) €	(-) €	(+/-) €	€
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und anlageähnliche Rechte	0,00	2.895,27	0,00	0,00	2.895,27
Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.079,98	1.525,00	0,00	0,00	27.604,98
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	318.147,45	2.762.482,92	0,00	0,00	3.080.630,37
	344.227,43	2.764.007,92	0,00	0,00	3.108.235,35
	344.227,43	2.766.903,19	0,00	0,00	3.111.130,62

(T) = Teilwertberichtigung (Z) = Zuschreibung (K) = Zuschüsse

ABSCHREIBUNGEN
RESTBUCHWERTE

ABSCHREIBUNGEN						RESTBUCHWERTE	
Anfangsstand 01.01.2004	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen	Endstand 31.12.2004		Restbuchwerte am Ende des Ge- schäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vor- angegangenen Geschäftsjahres
€	€	(-) €	(+/-) €	€		€	€
0,00	(K) 497,27	0,00	0,00	497,27		2.398,00	0,00
6.296,98	(K) 4.422,00	0,00	0,00	10.718,98		16.886,00	19.783,00
0,00	(K) (T) 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00		3.080.630,37	318.147,45
	(T) (K) 0,00	0,00					
6.296,98	4.422,00	0,00	0,00	10.718,98		3.097.516,37	337.930,45
	(T) (K) (Z) 0,00	0,00 0,00 0,00					
6.296,98	4.919,27	0,00	0,00	11.216,25		3.099.914,37	337.930,45

Die Organe der KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH

Geschäftsführung

Dr.-Ing. E.h. Dieter Ludwig,
Diplom-Ingenieur

Aufsichtsrat

Vorsitzender
Erster Bürgermeister
Siegfried König,
Karlsruhe

Stellv. Vorsitzender
Dipl. rer. pol. Harald Rosemann,
Geschäftsführer,
Pfinztal

Mitglieder

Stadträtin **Doris Baitinger,**
Lehrerin,
Karlsruhe (ab 01.10.2004)

Stadtrat **Manfred Bilger,**
Kriminalhauptkommissar,
Karlsruhe

Harry Block,
Lehrer,
Karlsruhe

Stadträtin **Christa Caspari,**
EDV-Organisatorin,
Karlsruhe (bis 30.09.2004)

Stadtrat **Manuel Cortés Pérez,**
Dreher,
Karlsruhe (bis 30.09.2004)

Stadtrat **Andreas Erlecke,**
Kaufmann,
Karlsruhe (bis 30.09.2004)

Stadtrat **Dr. Eberhard Fischer,**
Umweltjournalist,
Karlsruhe

Stadträtin **Angela Geiger,**
Hausfrau,
Karlsruhe

Stadtrat **Wolfram Jäger,**
Richter am Amtsgericht,
Karlsruhe

Stadträtin **Bettina Lisbach,**
Dipl. Geoökologin,
Karlsruhe (ab 01.10.2004)

Stadträtin **Gabriele Luczak-Schwarz,**
Regierungsdirektorin,
Karlsruhe

Stadtrat **Klaus Obert,**
Jurist,
Karlsruhe

Stadtrat **Günther Rüssel,**
Kaufmann,
Karlsruhe

Gerhard Sambas,
Industriekaufmann,
Rheinstetten

Stadtrat **Bernhard Weick,**
Kaufmann,
Karlsruhe

Stadtrat **Tim Wirth,**
Krankenpfleger,
Karlsruhe (ab 01.10.2004)

Stadtrat **Michael Zeh,**
Entwicklungsingenieur,
Karlsruhe

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 22. März 2005 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahres-

abschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bietet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Karlsruhe, den 22. März 2005

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Schattling)
Wirtschaftsprüfer



(ppa. Teine)
Wirtschaftsprüfer



IMPRESSUM

KONZEPTION UND GESTALTUNG: DAUTH, KAUN & PARTNER, KARLSRUHE

REDAKTION: STADTWERKE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, HAUPTABTEILUNG RECHUNGSWESEN/FINANZEN,
VERKEHRSBETRIEBE, RHEINHÄFEN

FOTOS: ARCHIV KVVH, ARTIS ULI DECK, ANDREA FABRY

SPIELFIGUREN: MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG VON PLAYMOBIL.
PLAYMOBIL IST EINE GESCHÜTZTE MARKE DER GEOBRA BRANDSTÄTTER GMBH & CO. KG

DRUCK UND VERARBEITUNG: WILHELM STOBER GMBH, DRUCKEREI UND VERLAG, EGGENSTEIN





KVVH GmbH
Daxlander Straße 72
76127 Karlsruhe

Telefon 07 21/599-0
Telefax 07 21/599-1009
E-Mail: kvvh@stadtwerke-karlsruhe.de